

n. y. F. 1438688

101 F/12

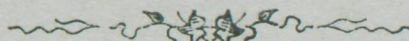
Anleitung

zur

Behandlung des deutschen Sprachunterrichts

in

polnischen Schulen.



Posen,

gedruckt bei W. Decker & Comp.

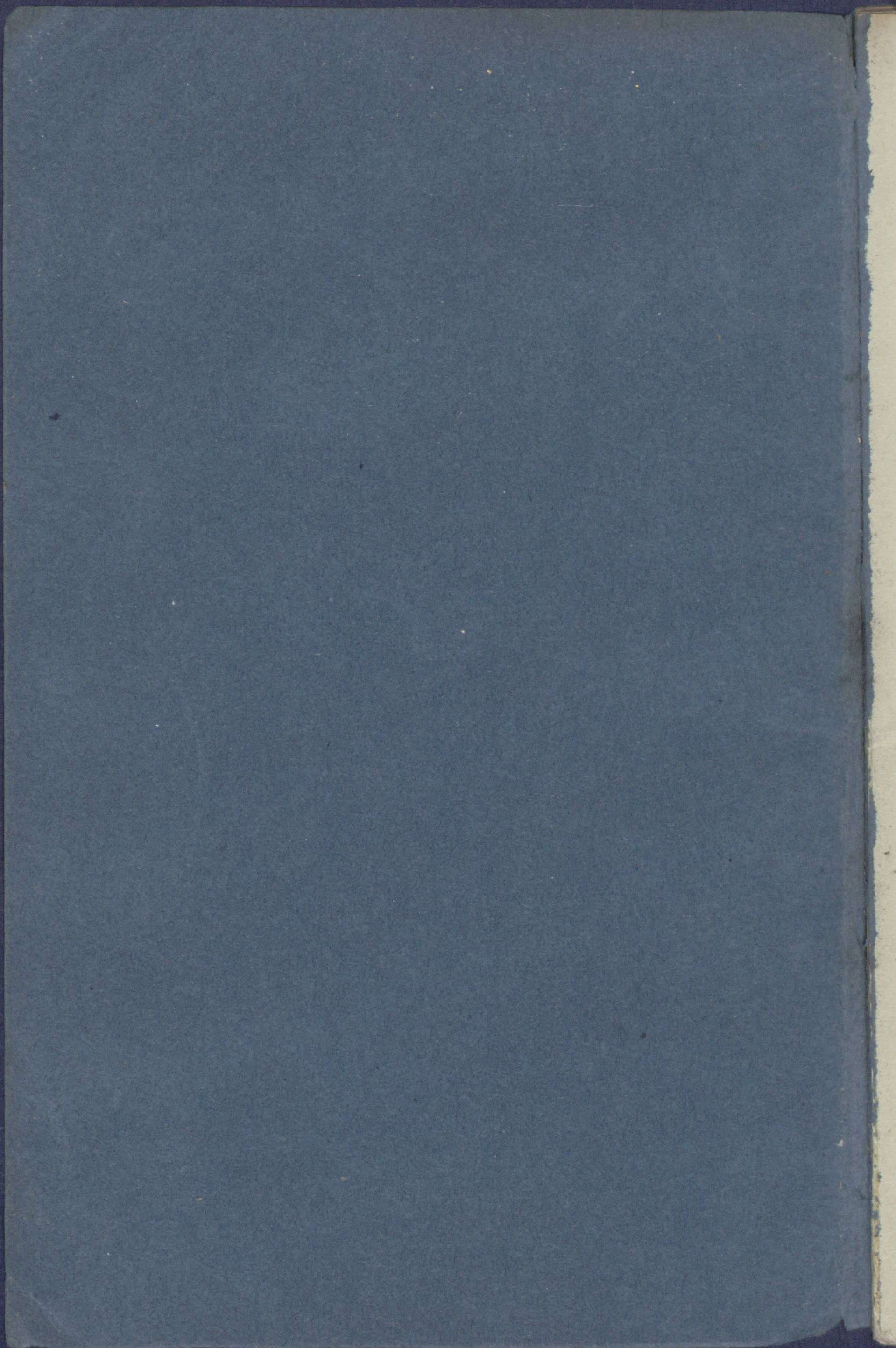
1867.

BIBLIOTEKA UNIW. W POZNANIU



181989

Wypożycza się
tylko do czytelni



n. y. F. 1438688

101 F/12

Anleitung

zur

Behandlung des deutschen Sprachunterrichts

in

polnischen Schulen.



Posen,

gedruckt bei W. Decker & Comp.

1867.

ak 1031



~~III F. 112.~~

181989.I



1950.D. 3711

Erster Theil.

Der deutsche Sprach-Unterricht in der Unterabtheilung.

Einleitung.

Die Kinder dieser Abtheilung stehen auf der Stufe des Lesenlernens, und zwar haben sie zunächst vollauf zu thun, um in ihrer polnischen Muttersprache lesen zu lernen; erst wenn sie in dieser etwa binnen Jahresfrist zum einigermaßen geläufigen Lesen gelangt sind, schreitet der Lehrer mit ihnen zum Unterricht im Deutschen fort. Während der ganzen etwa zwei Jahre umfassenden Zeit aber, während welcher sie in der Unterabtheilung sowohl polnisch, als auch deutsch lesen lernen, darf doch der Unterricht im Deutschsprechen nicht unterbleiben, nur ist er an den Anschauungs-Unterricht zu knüpfen, so lange die Bibel und das Lesebuch noch nicht in den Dienst jenes Unterrichts gestellt werden können.

Es kann jedoch nicht die Absicht sein, den Anschauungs-Unterricht in der polnischen Schule lediglich durch die Rücksicht auf die Einübung der deutschen Sprache bestimmen zu lassen, vielmehr muß sein Hauptzweck, den Kreis der Vorstellungen in dem Geiste des Kindes angemessen zu erweitern, vorhandene unrichtige Vorstellungen zu berichtigen, das religiös-sittliche Gefühl zu wecken und neben diesem Allem gleichzeitig die Fertigkeit im Gebrauch der polnischen Muttersprache zu fördern, vollständig gewahrt bleiben, und darum muß er in dieser letzteren ertheilt werden. An das in dieser Weise Durchgenommene und Verarbeitete knüpft dann in besonderen Stunden der deutsche Sprach-Unterricht an und macht sich das also gewonnene Material für seine Zwecke dienstbar.

Es liegt außerhalb des Bereiches dieser Schrift, dem Lehrer den Gang des eigentlichen, in der Muttersprache der Kinder zu ertheilenden Anschauungs-Unterrichts bis ins Einzelne vorzuzeichnen; an Wegweisen für denselben fehlt es ja nicht, und die Seminarien geben ihren Zöglingen die nöthigen Fingerzeige zur richtigen Behandlung dieses wichtigen Lehrzweiges in das amtliche Leben mit. Es muß hier vorausgesetzt werden, daß der Lehrer sich an das ihm in dieser Beziehung Gegebene gewissenhaft hält und den Anschauungs-Unterricht zweckmäßig ertheilt. Die vorliegende Schrift soll vielmehr dem Lehrer nur zeigen, wie er zweckmäßig die in jenem Unterricht seitens der Kinder gewonnenen Anschauungen und Vorstellungen für den deutschen Sprach-Unterricht benutzen und verwerthen kann.

Im Allgemeinen wird hier vorangeschickt, daß bei dem in Rede stehenden, an den Anschauungs-Unterricht anknüpfenden deutschen Sprach-Unterricht in der Unterabtheilung von der polnischen Unterrichtssprache überall zwar auszugehen, so weit es aber schon hier thunlich, zur deutschen Unterrichtssprache überzuleiten ist, daß also der Lehrer an jeder Stelle seines Unterrichts das Deutschfragen seinerseits und das Deutschantworten auf Seiten der Kinder einzuleiten und vorzubereiten und, so oft diese Vorbereitung zum Abschluß gekommen, das Deutschsprechen sofort einzuführen hat.

Was den innern Fortschritt dieses Unterrichts in stofflicher Beziehung anlangt, so folat er dem hier vorausgesetzten, naturgemäß einzurichtenden Anschauungs-Unterrichte auf Schritt und Tritt, geht also von der nächsten Umgebung des Kindes, von der Schulstube, aus, in welcher die anzuschauenden Gegenstände ihm in unmittelbarer Wirklichkeit vor Augen stehen, und führt dann das Kind an der Hand der Winckelmannschen Bildertafel auf die ihm ferner liegenden Gebiete. Ueberall werden die zu betrachtenden Gegenstände zuerst gezeigt, dann ihre deutschen Benennungen gegeben und eingeprägt, dann ihre Eigenschaften aufgesucht und benannt, endlich ihre Thätigkeiten in gleicher Weise behandelt. Alles Gelernte wird sogleich in kurzen, einfachen Sätzen verarbeitet und dadurch das Deutschsprechen der Kinder fort und fort geübt.

I.

Die Schulstube.

Erste Lektion.

§. 1.

Der Lehrer redet seine Kleinen ungefähr folgendermaßen an:

L. Kochane dzieci, znacie już wszystkie przedmioty, które się tutaj w téj izbie znajdują. Ale wiecie dopiero, jak one po polsku się nazywają; macie się także nauczyć, jak one po niemiecku się nazywają. Uważajcie więc teraz; będę wam powiadał, jak każdy przedmiot w tym pokoju w niemieckim języku nazywany bywa.

Er beginnt nun bei den den Kindern nächsten Gegenständen, deren deutsche Benennungen zuvörderst gegeben und fest eingeprägt werden sollen. Er zeigt auf den Tisch (Pulttisch), hinter welchem das Kind gerade sitzt, und sagt ohne Umstände deutsch langsam und mit Nachdruck:

L. Das ist ein Tisch, verdolmetscht es aber noch sogleich, damit er verstanden werde: To jest stół. Er fährt nun fort: Powtórz to, com teraz po niemiecku powiedział: Das ist ein Tisch! — K. Das ist ein Tisch! — L. Sage du dasselbe! Powiedz ty to samo! Kasiu! — K. Das ist ein Tisch. — L. Was ist das? Cóż to jest? Janie! — K. Das ist ein Tisch. So lasse er noch mehrere Kinder einzeln sprechen. Endlich: L. Sagt Alle zusammen, mówcie wszyscy razem: Das ist ein Tisch. — KK. Das ist ein Tisch. Der Lehrer fährt fort, indem er auf die Bank zeigt, auf der das Kind sitzt: L. Das ist eine Bank. Wiederhole das! Powtórz to! — K. Das ist eine Bank. — L. Du auch, ty także, indem er auf ein anderes Kind weist.

K. Das ist eine Bank. So noch mehrere Kinder einzeln. Zuletzt wieder.
 L. Wiederholt das Alle zusammen! Powtórzcie to wszyscy razem!
 — KK. Das ist eine Bank.

Auf dieselbe Weise nimmt der Lehrer in der ersten Section etwa noch drei bis vier der größern beweglichen Schulutensilien durch, welche den Kindern am meisten in die Augen springen, die Schultafel, das Tafelgestelle, die Wandkarte, das Katheder. Bei dieser Einübung sinne er auf Abwechslung, um die Kleinen, welche nicht gut lange bei einer und derselben Sache stehen bleiben können, nicht zu ermüden. Er verfare z. B., sobald mehrere Gegenstände schon benannt worden sind, zur bessern Einprägung noch so:

L. Zeige mir einen Tisch! Pokaż mi stół! — Zeige mir eine Wandkarte! Pokaż mi mapę scienną! u. f. w. Wie heißt auf Polnisch, jak się nazywa po polsku: Das ist eine Schultafel? Wie heißt auf Polnisch, jak się nazywa po polsku: Das ist eine Bank? u. f. w. Wie heißt auf Deutsch: To jest stół? u. f. w. Wie heißt auf Deutsch: stół? — K. Ein Tisch. — L. Wie heißt auf Deutsch: ławka? — K. Eine Bank u. f. w.

Endlich veranlaßt er einzelne Kinder, Gegenstände zu zeigen und dabei zu fragen: Was ist das? worauf andere mit den eingeübten Sätzen antworten müssen: Das ist ein Tisch u. f. w. Besonders diese letztere Übung bringt Heiterkeit und Freude in die kleine Schaar, und sie wird mit Lust lernen.

Schon in dieser ersten Section werden die Kinder die von dem Lehrer allemal zuerst deutsch gestellten und dann unmittelbar darauf polnisch wiederholten Aufforderungen und Fragen, wie: Wiederhole das! Was ist das? Sagt Alle zusammen! Zeige mir einen Tisch! u. f. w. verstehen lernen, so daß er allmählig die polnische Uebersetzung weglassen und seine Befehle und Fragen bloß deutsch zu geben nöthig haben wird.

Bweite Section.

§. 2.

Nach kurzer Wiederholung des in der ersten Section Durchgenommenen geht der Lehrer zu den kleinern beweglichen Gegenständen über, welche in der Schulstube vorhanden sind, als z. B. das Buch, das Schreibheft, die Feder, das Tintenfaß, die Schiefertafel, der Schieferstift, die Kreide, der Schwamm, das Lineal.

Die Behandlung ist dieselbe, wie die für die erste Section vorgezeichnete.

L. Das ist ein Buch. Wiederhole das! Gottlieb! — K. Das ist ein Buch. — L. Was ist das? Karl! — K. Das ist ein Buch. — L. Wie heißt das auf Polnisch: Das ist ein Buch? — K. To jest książka. — L. Was heißt książka auf Deutsch? — K. Ein Buch.

Der Lehrer gehe auf den Unterschied zwischen „ein Buch“ und „das Buch“ durchaus nicht ein, halte aber darauf, daß das Kind in diesen ersten Uebungen immer den unbestimmten Artikel vorsetzt, wie er selbst es bei dem Vorsprechen gethan hat.

Dritte Section.

§. 3.

Es folgen die unbeweglichen Gegenstände in der Schulstube: der Ofen, die Wand, die Decke, der Fußboden, das Fenster, die Thür, die Schulstube selbst.

Behandlung wie in den vorhergehenden Sectionen.

Vierte Section.

§. 4.

Theile an den bisher betrachteten und gemerkten Gegenständen: am Ofen die Kachel, die Ofenthür, die Röhre, die Klappe, am Fenster der Fensterflügel, die Scheibe, der Fensterrahmen, an der Thür die Angel, das Schloß, der Schlüssel, am Fußboden die Diele.

Behandlung wie in den vorhergehenden Sectionen.

Auf die Mehrzahl läßt sich der Lehrer hier noch nicht ein, um die Kinder nicht zu verwirren; sie haben in dieser Section genug zu thun, wenn sie elf Benennungen sich merken sollen.

Fünfte Section.

§. 5.

Die meisten Gegenstände, welche im Schulzimmer sich finden — auf Vollständigkeit kommt es nicht an — sind den Kindern jetzt bekannt, auch die Haupttheile derselben. Der Lehrer geht jetzt auf den Stoff zurück, aus welchem die Dinge gemacht sind.

L. Der Tisch ist aus Holz, stół jest z drzewa. Wiederhole das: Der Tisch ist aus Holz.

Der Lehrer zeigt dabei auf das Holz, indem er mit der Hand auf und an dem Tische hinfährt.

K. Der Tisch ist aus Holz. — L. Wiederhole das, Franz!
— K. Der Tisch ist aus Holz.

So noch mehrere Kinder, zuletzt alle im Chor.

L. Die Bank ist aus Holz. Sage das. — K. Die Bank ist aus Holz.

So wieder noch mehrere, zuletzt alle Kinder zusammen im Chor.

Eben so werden die übrigen aus Holz gemachten Utensilien, wie die Schultafel, das Katheder, die Thür behandelt.

L. Das Buch ist aus Papier, książka jest z papieru. Wiederhole das: Das Buch ist aus Papier!

u. s. w.

Das Schreibheft ist aus Papier

u. s. w.

Die Scheibe ist aus Glas

u. s. w.

Das Tintenfaß ist aus Glas

u. s. w.

Das Schloß ist aus Eisen

u. s. w.

Die Pfenthür ist aus Eisen

u. s. w.

Jetzt läßt der Lehrer von den Kindern den Stoff zeigen:

L. Zeige mir Holz, pokaż mi drzewo! Zeige mir Papier — Glas — Eisen!

Endlich sagt der Lehrer, indem er mit der Hand auf den einzelnen Stoff hinweist:

L. Das ist Holz — das ist Papier — das ist Glas — das ist Eisen — das ist Tinte — das ist Kreide,

und läßt die Sätze zuerst von einzelnen Kindern, dann von allen im Chor wiederholen; zuletzt müssen wieder die Einen zeigen, die Andern antworten.

Daß bei Angabe des Stoffes im Deutschen jeder Artikel wegfällt, so wie daß in Sätzen, wie die zu Anfange dieser Section gebildeten: der Tisch ist aus Holz, in denen entweder der Begriff „Tisch“ ganz allgemein gefaßt oder ein ganz bestimmter einzelner Tisch gemeint wird, der bestimmte Artikel zu setzen ist, das kann auf dieser Stufe nicht Gegenstand langer Erörterung, sondern nur praktischer Übung sein; nach und nach wird sich in den Kindern das Sprachgefühl bilden, das sie bei solchen Äußerungen dann richtig leiten wird.

Sechste Lektion.

§. 6.

Nachdem die Kinder gelernt haben, die im Schulzimmer befindlichen Gegenstände mit den deutschen Namen zu bezeichnen, geht jetzt der Lehrer zur Einübung der Namen für die an diesen Gegenständen haftenden Eigenschaften über. Die Kinder werden sogleich zur Beziehung der Eigenschaft auf den Gegenstand, an welchem dieselbe sich findet, angeleitet; läßt sich ja doch überhaupt eine Eigenschaft der Dinge nicht in abstracto, d. h. losgelöst von den Dingen, sondern nur in concreto, d. h. an den Dingen, zeigen. Demgemäß wird sogleich in Sätzen vorgesprochen und nachgesprochen, mit welcher Übung zugleich eine Wiederholung sämmtlicher bisher erlernter Dingwörter selbstverständlich verbunden ist.

Der Lehrer wird sich auf dieser untern Stufe auf die durch die Sinne unmittelbar wahrnehmbaren Eigenschaften beschränken, und zwar wird er sich zuerst an das Gesicht, den bei den Kindern am meisten entwickelten Sinn, wenden, um die Farbe, Gestalt und stoffliche Beschaffenheit durchzunehmen, und dann noch die dem Gefühl sich zu erkennen gebenden Eigenschaften behandeln. Gehör, Geschmack und Geruch werden von den Dingen in der Schule, die bis jetzt den Kindern vorgeführt worden sind, nicht in Anspruch genommen, kommen daher für jetzt noch nicht an die Reihe.

L. (hält ein Stück Kreide in die Höhe.) Was ist das, was ich hier halte? Co to jest, co tu trzymam? Sagt deutsch! — KK. Das ist Kreide. — L. Die Kreide ist weiß. Kreda jest biała. Wiederhole das auf Deutsch: Die Kreide ist weiß. — K. Die Kreide ist weiß. So wieder mehrere Kinder einzeln, dann alle im Chor. L. Was ist noch weiß? Co jeszcze białe? — K. Das Papier. — L. Sage: das Papier ist weiß. — K. Das Papier ist weiß. Wird wieder eingeübt. — L. Welche Gegenstände sind noch weiß? Które przedmioty jeszcze białe? — K. Die Wandkarte — die Feder — der Ofen 2c.

Von jedem dieser Gegenstände wird in einem vollständigen Satze ausgesagt, daß er weiß ist; jeder Satz wird von dem Lehrer vorgesprochen, dann von mehreren einzelnen Kindern nachgesprochen, endlich im Chor von der ganzen Abtheilung gesagt.

Ebenso werden die Sätze behandelt und eingeübt:

Die Tinte ist schwarz — der Schieferstift ist schwarz — die Wandtafel ist schwarz — die Schiefertafel ist schwarz. Das Glas ist durchsichtig. Das Holz ist gelb — braun — schmutzig 2c.



Endlich:

L. Zeige Du etwas Weißes! Pokaż ty coś białego. Du auch 2c. Zeige Du etwas Schwarzes! Zeige Du etwas Durchsichtiges!

Zuletzt:

L. Wie ist das Glas? Jak jest szkło? — R. Das Glas ist durchsichtig. — L. Wie ist die Tinte? u. s. w.

Siebente Lektion.

§. 7.

L. (fährt an den Grenzen der Wandtafel hin und sagt:) Die Wandtafel ist viereckig, tablica ścienna jest czworograniasta. Sage deutsch: Die Wandtafel ist viereckig. — R. Die Wandtafel ist viereckig. Mehrere Kinder, dann im Chor. — L. Was ist noch viereckig? — R. Die Schiefertafel — das Fenster — die Scheibe — die Thür — die Wand — die Decke — der Fußboden u. s. w.

In Sätzen, wie vorher, zu üben.

L. (zeigt ein abgerundetes Stück Kreide vor und sagt:) Die Kreide ist rund, ta kreda jest okragła. Wiederhole das deutsch: Die Kreide ist rund.

Es versteht sich von selbst, daß die hier zu bildenden Sätze nicht immer allgemeine Wahrheiten ausdrücken können. Die runde Gestalt ist keine wesentliche Eigenschaft der Kreide, die Schwärze keine wesentliche Eigenschaft der Tinte. Es handelt sich hier aber auch nicht um die Auffindung und Benennung solcher wesentlichen Eigenschaften und um die Unterscheidung derselben von den zufälligen, sondern um die Angabe und Benennung aller derjenigen Eigenschaften, welche sich lediglich an den bestimmten, in der Schulstube befindlichen Gegenständen finden; an diesen letztern sollen die Kinder die Namen für die an ihnen haftenden Eigenschaften kennen lernen.

Der Lehrer weist nun auf zwei Lineale von verschiedener Länge hin und sagt:

L. Das Lineal hier ist lang, ten tu liniał jest długi, das Lineal hier ist kurz, ten tu liniał jest krótki. Wie ist das Lineal (auf das lange weisend)? — Das Lineal ist lang. — L. Wie ist das Lineal (auf das kurze weisend)? — Das Lineal ist kurz.

So werden mehrere Kinder gefragt, indem ihnen immer das eine oder das andere Lineal vorgehalten wird.

Ebenso läßt der Lehrer zwei andere Gegenstände in Bezug auf ihre Länge mit einander vergleichen, z. B. die Wandtafel und eine Schiefertafel, zwei Schieferstifte u. s. w. und Sätze darüber bilden.

Zuletzt zur Abwechslung:

L. Zeige den langen Schieferstift — das kurze Lineal — das lange Lineal u. Nenne noch etwas (ein Ding), das lang ist. — K. Die Bank — die Diele u. — L. Nenne etwas, das kurz ist. — K. (etwa) Die Feder u.

Was das Kind sagt, wird sogleich in einen Satz verarbeitet:

L. Wie ist die Bank? — K. Die Bank ist lang. — L. Wie ist die Feder? — K. Die Feder ist kurz u. s. w.

Ähnlich werden die Eigenschaften „breit“ und „schmal“, „hoch“ und „niedrig“, „groß“ und „klein“ den Kindern veranschaulicht und die Benennungen für dieselben eingeprägt; zwei Lineale oder zwei Schiefertafeln von verschiedener Breite werden sich benutzen lassen, um zu zeigen, was breit und was schmal ist; der Ofen und die Bank, die Stubenthür und die Ofenthür u. s. w. werden geeignet sein, um begreiflich zu machen, was hoch und was niedrig, was groß und was klein ist.

Achte Lektion.

§. 8.

L. Ihr wißt schon, wie die Kreide ist, wiecie już, jak kreda jest. Sage mir, wie ist die Kreide? — K. Die Kreide ist weiß. — L. Die Kreide ist auch hart, kreda jest twarda. Sage das deutsch — Die Kreide ist hart. Wird wieder eingeübt. — L. Was ist noch hart? — K. (etwa) Das Holz, das Eisen u. s. w.

Die Kinder werden ohne den Artikel antworten; der Lehrer urgire das nicht weiter, er sage aber vor:

L. Das Holz ist hart — das Eisen ist hart u. s. w.

und lasse die Sätze wieder nachsprechen, bis sie den meisten Kindern geläufig sind.

L. (den Schwamm in die Höhe haltend): Der Schwamm ist nicht hart, gąbka nie jest twarda, der Schwamm ist weich, gąbka jest miękka. Sage das deutsch: Der Schwamm ist weich. — K. Der Schwamm ist weich.

Der Kürze wegen wird von jetzt ab hinter jedem Satze, in dem ein neuer Name auftritt, nicht mehr ausdrücklich bemerkt werden, daß er zuerst von mehreren einzelnen Kindern, zuletzt von der ganzen Abtheilung im Chore gesprochen werden muß; es wird vorausgesetzt, daß der Lehrer diese Art der Einübung von selbst vornehmen wird.

L. (im Winter) Der Ofen ist warm, piec jest ciepły. Wiederhole das deutsch. — K. Der Ofen ist warm u. s. w. — L. Die

Wand ist kalt, sciana jest zimna. Wiederhole das deutsch. —
 K. Die Wand ist kalt u. s. w. — L. Was ist noch kalt? — K.
 Die Scheibe — die Bank — die Schiefertafel u. s. w.

In Sägen zu verarbeiten und einzuprägen.

L. (hebt die Wandtafel in die Höhe und sagt): Die Wandtafel ist
 schwer u. s. w. (hebt eine Feder auf und bläst sie fort und sagt): Die
 Feder ist leicht u. s. w.

Er wechselt nun ab mit Fragen wie folgende:

Was ist weich? — Was ist hart? — Was ist kalt? — Was
 ist leicht? u. s. w.

Wie ist das Glas? — Wie ist der Ofen? — Wie ist das
 Eisen? u. s. w.

Er nimmt jede der möglichen Antworten, die ihm gegeben wer-
 den, bereitwillig an, hält aber darauf, daß die Kinder immer in
 ganzen Sätzen antworten.

Neunte Lektion.

§. 9.

Da die bis jetzt ihren deutschen Benennungen nach erlernten Ge-
 genstände sämmtlich leblos sind, ihre Thätigkeiten sich daher nur auf
 eine sehr geringe Zahl beschränken und auch für die Anschauung des
 Kindes nur wenig hervortreten, so wird die Einübung der Thätig-
 keitswörter überhaupt und insbesondere derjenigen, welche hier etwa
 vorkommen, z. B. stehen, liegen, hängen, schließen 2c. am besten für
 spätere Lektionen aufgespart, in denen lebende Wesen zur Betrachtung
 kommen sollen. Dagegen kann an der Stelle, an welcher der Lehrer
 jetzt steht, schon das Zahlverhältniß der in der Schulstube vorhan-
 denen Gegenstände im Allgemeinen berücksichtigt werden.

Er legt mehrere Bücher vor sich hin und sagt, indem er auf
 jedes einzelne hinweist:

L. Das ist ein Buch, das ist ein Buch u. s. w.

Darauf deutet er mit der Hand auf sämmtliche vor ihm liegende
 Bücher mit einer Bewegung hin und spricht:

L. Das sind Bücher, to są książki. Wiederhole das
 deutsch: Das sind Bücher. — K. Das sind Bücher. — L. Was
 ist das? Er zeigt auf ein einzelnes Buch. K. Das ist ein Buch. —
 L. Was ist das? Er zeigt auf ein anderes Buch. K. Das ist ein
 Buch. — L. Sage: Das ist auch ein Buch. — K. Das ist auch
 ein Buch. So wird noch ein drittes und viertes Buch vorgenommen. —
 L. Was sind das aber zusammen? Es weist wieder mit den Händen

auf die ganze Anzahl von Büchern, die vor ihm liegt. — K. Das sind Bücher.

Sollte das Kind noch nicht so antworten können, dann wird ein anderes gefragt. Sollte aber gar kein Kind die Antwort geben, dann sagt der Lehrer ohne Weiteres selber: „Das sind Bücher“, das Wort „Bücher“ zum Unterschiede von „Buch“ stärker betonend.

Dieser Satz wird nun in der schon bekannten Weise Allen geläufig gemacht.

Darauf nimmt er noch mehrere andere Gegenstände, die sich in mehreren Exemplaren in der Schulstube vorfinden, ganz eben so vor und übt ihre Namen in der Mehrzahl ein, in dieser Section etwa noch: Schreibheft, Schreibhefte, Feder, Federn, Tintenfaß, Tintenfässer, Schiefertafel, Schiefertafeln, Lineal, Lineale, Tisch, Tische, Bank, Bänke.

Behnte Section.

§. 10.

Der Lehrer fährt in derselben Weise fort, einzüben: Wand, Wände, Fenster, Fenster, Thür, Thüren, Rachel, Racheln, Fensterflügel, Fensterflügel, Scheibe, Scheiben, Angel, Angeln, Diel, Dielen.

Elfte Section.

§. 11.

Jetzt können auch Eigenschaftswörter mit den in der Mehrzahl gebrauchten Dingwörtern zu Sätzen verbunden werden.

L. Nenne etwas Schwarzes. — K. (etwa) Die Schiefertafel. — L. Wie ist also die Schiefertafel? — K. Schwarz. — L. Sage vollständig: Die Schiefertafel ist schwarz. — K. Die Schiefertafel ist schwarz. — L. Wie sind die Schiefertafeln? — K. Schwarz. — L. Sage: Die Schiefertafeln sind schwarz. — K. Die Schiefertafeln sind schwarz. Fleißig zu üben.

Eben so: Die Wände sind weiß, die Racheln sind weiß, die Racheln sind viereckig, die Scheiben sind durchsichtig, die Thüren sind hoch, die Dielen sind lang, die Dielen sind schmal u. s. w.

II.

Hof und Garten.

Zur Veranschaulichung der von jetzt ab den Kindern vorzuführenden Gegenstände, so wie der Eigenschaften und Thätigkeiten derselben, deren deutsche Benennungen sie lernen sollen, sind Bildertafeln unentbehrlich. Den nachfolgenden Ausführungen sind die Winkelmannschen zu Grunde gelegt.

Der Gang der Behandlung ist folgender:

Der Lehrer hebt auf dem Bilde zuerst die Gegenstände selbst hervor, unter diesen wieder zunächst die den Kindern am meisten in die Augen fallenden, dann nach einander auch die mehr zurücktretenden. Er geht dann über zu den Eigenschaften und schließt die Betrachtung des Bildes mit Hervorhebung der an den Gegenständen bemerkbaren Thätigkeiten.

Es wird wieder vorausgesetzt, daß der Lehrer das Bild vorher schon in polnischer Sprache durchgenommen hat, um es den Kindern zum vollen Verständniß zu bringen. Hier handelt es sich nur darum, ihnen für alles durch diesen Unterricht Veranschaulichte und zum Verständniß Gebrachte die deutschen Benennungen zu geben und geläufig zu machen. Der Lehrer weist, wie in den bisherigen Lektionen, auf den zu behandelnden Gegenstand mit einem Stäbchen hin, giebt den Kindern das betreffende Wort in einem langsam und deutlich vorzusprechenden Satze und läßt denselben zuerst von einzelnen Kindern und dann im Chor nachsprechen so lange, bis Alles geläufig geht.

Nachdem er in wenigen einleitenden Worten in polnischer Sprache den Kindern gesagt, daß er ihnen jetzt ein hübsches Bild zeigen wolle, auf dem sie Alles deutsch benennen lernen sollen, daß sie sich daher recht genau ansehen möchten, beginnt er folgendermaßen:

Zwölfte Lektion.

§. 12.

L. Das Bild stellt uns einen Hof (podwórze) und einen Garten (ogród) dar. Der Raum hier vorn (er wird mit dem Finger oder einem Stäbchen nach seiner Umgrenzung kenntlich gemacht) ist der Hof. Sage also: Das ist ein Hof. — K. Das ist ein Hof. (So mehrere Kinder.) — L. Der Raum hier hinten (er wird wieder mit dem

Finger 2c. kenntlich gemacht) ist der Garten. Sage also: Das ist ein Garten. — K. Das ist ein Garten. (So wieder mehrere Kinder.) — L. Jetzt wollen wir alle Gegenstände im Hofe und im Garten kennen lernen. Das ist ein Landmann (wiesniak). Wiederhole das. — K. Das ist ein Landmann. — L. Sage du das auch. — K. Das ist ein Landmann. — L. Du auch. — K. Das ist ein Landmann. — L. Sagt es alle im Chor. — KK. Das ist ein Landmann. — L. Das hier ist ein Kind (dziecie).

Der Kürze wegen bleiben nun die an solche vorgesprochene Sätze sich anknüpfenden weiteren Aufforderungen des Lehrers, wie sie bisher immer in ganzer Ausführlichkeit gegeben sind, fort.

Das hier ist ein Knecht (parobek)

u. f. w.

Das hier ist eine Magd (dziewka)

u. f. w.

Das hier ist ein Gärtner (ogrodowy)

u. f. w.

Das hier ist ein Pferd (koń)

u. f. w.

Das hier ist ein Füllen (żrebie)

u. f. w.

Das hier ist eine Kuh (krowa)

u. f. w.

Das hier ist auch eine Kuh

u. f. w.

Das sind beides Kühe (krowy)

u. f. w.

Das ist ein Hund (pies) — ein Schaf — ein Lamm

u. f. w.

Jetzt nennt der Lehrer die benannten Gegenstände und läßt sie zeigen.

L. Wo ist der Landmann? — K. (wird ihn stumm zeigen.) — L. Sage: Hier. — K. Hier. — L. Wo ist der Gärtner? — K. Hier. — L. Wo ist das Pferd? — K. Hier u. f. w. — L. Aber wo ist ein Fenster? — K. Hier. — L. Wo ist eine Thür? — K. Hier.

Diese letzten beiden Fragen zur Wiederholung des in den ersten Sectionen Gelernten.

Jetzt werden die Fragen etwas anders gewendet.

L. Was ist das hier? (Füllen.) — K. Ein Füllen. — L. Sage vollständig: Das ist ein Füllen. — K. Das ist ein Füllen. — L. Was ist das hier? (Hund.) — K. Das ist ein Hund u. f. w.

Nun noch vollständige Antworten auf die Fragen: Wo ist hier ein Landmann? u. f. w.

L. Wo ist hier ein Landmann? — K. (wird sagen) Hier. —
 L. Sage vollständig: Hier ist ein Landmann. — K. Hier ist ein
 Landmann. — L. Wo ist ein Kind? — K. Hier ist ein Kind
 u. s. w.

Zum Schlusse können auch noch Kinder angehalten werden, zu
 zeigen und zu fragen, worauf andere Kinder antworten.

Dreizehnte Lektion.

§. 13.

Fortsetzung der Benennung der auf dem Bilde vorkommenden
 Gegenstände; Behandlung eben so, wie in der vorigen Lektion.

Das ist ein Hahn — das ist auch ein Hahn — das sind
 Hähne — das ist eine Henne — das ist auch eine Henne u.
 — das sind Hennen — (das sind Hühner.)

Das ist eine Ente — das ist auch eine Ente u. — das
 sind Enten.

Das hier ist eine Gans — das ist auch eine Gans u. —
 das sind Gänse.

Das hier ist eine Taube u. — das sind Tauben.

Das ist ein Storch u. — das sind Störche.

Das ist ein Sperling u. — das sind Sperlinge.

Das ist eine Schwalbe.

Zeige mir einen Hahn — das Pferd — den Hund —
 die Schwalbe — die Kühe — eine Taube — das Kind —
 die Gänse u. s. w.

Was ist das hier (für ein Thier)? — Was ist das für ein
 Thier? — Was sind das für Thiere?

Immer in vollständigen Sätzen zu beantworten.

Vierzehnte Lektion.

§. 14.

Fortsetzung der bisherigen Uebungen in der angegebenen Weise.

Das ist ein Baum — das hier ist auch ein Baum u. —
 das sind Bäume.

Das ist ein Strauch — das hier ist auch ein Strauch u.
 — das sind Sträucher.

Das ist Gras.

Das ist eine Blume — das hier ist auch eine Blume —
 das sind Blumen.

Wiederholung der bisher auf dem Bilde benannten Gegenstände.

Es darf wohl nicht erst ausdrücklich gesagt werden, daß der Lehrer zwischen die hier auf einander folgenden Sectionen und mitten in dieselben hinein recht fleißig Wiederholungen einzuschalten hat.

Fünfzehnte Section.

§. 15.

Betrachtung und Benennung der leblosen Gegenstände, und zwar zunächst der Gebäude.

Das hier ist ein Wohnhaus 2c. — ein Pferdestall 2c. — ein Kuhstall 2c. — ein Hundestall (Hundebude) 2c. — ein Treibhaus 2c. — ein Bienenhaus 2c. — ein Taubenschlag 2c. — ein Storchnest 2c. — ein Schwalbennest 2c. — ein Zaun 2c.

Sechszehnte Section.

§. 16.

Fortsetzung. Betrachtung und Benennung der verschiedenen Geräthschaften.

Das hier ist ein Karren 2c. — ein Eimer 2c. — eine Krippe 2c. — eine Leiter 2c. — ein Pferdegeschirr 2c. — eine Wage 2c. — eine Kette 2c. — ein Riemen 2c. — eine Pumpe 2c. — ein Faß 2c. — (eine Hundeschüssel 2c.)

Siebenzehnte Section.

§. 17.

Fortsetzung.

Das ist Erde 2c. — das ist Wasser 2c. — das ist Heu 2c. — das ist Himmel — das ist der Hof 2c. — das ist der Garten 2c.

Wiederholung des Bisherigen.

Achtzehnte Section.

§. 18.

Tieferes Eingehen auf die Gegenstände des Bildes, auf die Kleidung, auf die Glieder der lebenden Wesen, auf die Theile der leblosen.

L. Das ist ein Hut. Wiederhole das. — R. Das ist ein Hut. — L. Wer hat einen Hut? Kto ma kapelus?

Die Einführung des Hülfszeitworts „haben“, das hier freilich absolut gebraucht wird, kann an dieser Stelle keine Schwierigkeiten mehr machen.

K. Der Landmann. — L. Sage: Der Landmann hat einen Hut. — K. Der Landmann hat einen Hut. Ist einzüben. — Ähnlich das Folgende zu behandeln. L. Das ist eine Mütze. Wiederhole das. — K. Das ist eine Mütze. — L. Wer hat eine Mütze? — K. Der Knecht. — L. Sage: Der Knecht hat eine Mütze. — K. Der Knecht 2c. — L. Wer hat hier noch eine Mütze? — K. Der Gärtner. — L. Sage: Der Gärtner hat auch eine Mütze. — K. Der Gärtner 2c. — L. Man sagt: Der Landmann hat einen Hut auf. Wie sagt man? Jak mówi się? — K. Der Landmann hat einen Hut auf. — L. Man sagt auch: Der Knecht hat eine Mütze auf. Wie sagt man? — K. Der Knecht 2c. — L. Auch der Gärtner hat eine Mütze auf. Sage das. — K. Der Gärtner 2c. — L. Was hat denn aber das Mädchen (die Magd) hier auf dem Kopfe? Sag es polnisch. — K. Chustke. — L. Das ist ein Tuch. Sage das. — K. Das ist ein Tuch. — L. Wo hat die Magd noch ein Tuch? Zeige es. — K. (Zeigt es vor der Brust.) — L. Was ist das also auch? — K. Das ist auch ein Tuch. — L. Ich sehe noch Einen, der ein Tuch hat. Jeszcze widzę jednego, który ma chustkę Wer? Kto? — K. Der Landmann. — L. Wo hat er das Tuch? — K. Hier (zeigt es am Halse.) — L. Wer hat noch ein Tuch? — K. Das Kind. — L. Wo hat das Kind ein Tuch? — K. Hier (zeigt es.) — L. Wer also hat ein Tuch? Sag es vollständig. — K. Die Magd hat ein Tuch. — L. Wer noch? — K. Der Landmann hat ein Tuch. — L. Wer noch? — K. Das Kind hat ein Tuch. — L. Das hier ist eine Tasche. Sage das. — K. Das ist 2c. — L. Wer hat eine Tasche? — K. Der Landmann. — L. Sage es vollständig. — K. Der Landmann hat eine Tasche. — L. Man sagt: Der Landmann hat eine Tasche an. Sage das. — K. Der Landmann 2c. — L. Das Kind hat ein Kleid an. Sage das. — K. Das Kind 2c. — L. Wer hat noch ein Kleid an? — K. Die Magd hat ein Kleid an. Alles tüchtig zu üben. — L. Der Gärtner hat einen Rock an. Sage das. — K. Der Gärtner hat 2c. — L. Das hier sind Beinkleider. Sage das. — K. Das hier sind Beinkleider. — L. Wer hat Beinkleider an? Sage es vollständig. — K. Der Landmann hat Beinkleider an. — L. Wer hat noch Beinkleider an? — K. Der Knecht. — L. Wer noch? — K. Der Gärtner. — L. Das hier ist ein Hemde u. s. w. Das hier sind Strümpfe 2c. Wer hat Strümpfe an? 2c. Wer noch? Das hier sind Schuhe 2c. Wer hat Schuhe an? 2c. Wer noch? 2c. Das ist eine Schürze. Wer hat eine Schürze?

— K. Die Magd. — L. Man sagt: Die Magd hat eine Schürze vor. Wiederhole das. — K. Die Magd 2c. — L. Wer hat noch eine Schürze vor? — K. Der Landmann — das Kind. — L. Sage vollständig 2c.

Neunzehnte Lektion.

§. 19.

Das Pferd hat Haare — das Füllen hat Haare — die Kuh hat Haare — der Hund 2c. Das Schaaf hat Wolle — das Lamm hat Wolle.

Der Hahn hat Federn — die Henne hat Federn — die Hühner haben Federn. Die Gans hat Federn — die Gänse haben Federn — die Ente hat Federn — die Enten haben Federn.

Eben so die Taube — der Storch — die Schwalbe — der Sperling. Die Mehrzahl „haben“ ist hier tüchtig einzuüben. Wiederholung des Bisherigen.

Wanzigste Lektion.

§. 20.

Es folgt jetzt die Betrachtung und Benennung der Glieder der lebenden Gegenstände.

L. Der Landmann hat einen Kopf; das hier ist der Kopf. Wiederhole das: Der Landmann hat einen Kopf. — K. Der Landmann 2c. — L. Wer hat noch einen Kopf? — K. Das Kind — der Knecht — die Magd — der Gärtner. In vollständigen Sätzen zu antworten. — L. Der Landmann ist ein Mensch, wiesniak jest człowiekiem. Wiederhole das deutsch. — K. Der Landmann 2c. — L. Auch das Kind ist ein Mensch. Sage du das. — K. Auch das Kind 2c. — L. Auch der Knecht 2c. Auch die Magd 2c. Jeder Mensch (każdy człowiek) also hat einen Kopf. Was hat also jeder Mensch? — K. Einen Kopf. — L. Sag' es vollständig. — K. Jeder Mensch 2c. — L. Aber nicht bloß jeder Mensch hat einen Kopf, sondern auch jedes Thier hat einen Kopf. Was ist das hier für ein Thier? — K. Das ist ein Pferd. — L. Was hat also auch das Pferd? — K. Einen Kopf. — L. Sag' es vollständig. — K. Auch das Pferd hat einen Kopf. — L. Nenne jedes Thier auf diesem Bilde und sage, daß es einen Kopf hat; nazwij każde zwierzę na tym tu obrazie i powiedz o niem, że ma głowę — K. Das Füllen hat einen Kopf — die Kuh hat einen Kopf —

der Storch hat einen Kopf 2c. So recht viele Sätze. — L. Der Landmann hat auf dem Kopfe Haare. Sage das. — K. Der Landmann 2c. — L. Was hat auch das Kind auf dem Kopfe? — K. Auch das Kind hat (auf dem Kopfe) Haare. — L. Aber der Knecht? — K. Auch der Knecht 2c. — L. Aber die Magd? — K. Auch die Magd 2c. — L. Was hat jeder Mensch auf dem Kopfe? — K. Jeder Mensch hat (auf dem Kopfe) Haare. — L. Das ist die Stirn. Er zeigt sie an den vier Personen. Was hat also jeder Mensch am Kopfe? — K. Die Stirn. — L. Sage: Jeder Mensch hat (am Kopfe) eine Stirn. — K. Jeder Mensch 2c. — L. Das sind zwei Augen. Er zeigt sie wieder an den Personen. Was hat also jeder Mensch noch am Kopfe? — K. Zwei Augen. — L. Sage: Jeder Mensch hat (am Kopfe) auch zwei Augen. — K. Jeder Mensch 2c. — L. Haben bloß die Menschen zwei Augen? Czy tylko ludzie 2c. — K. Nie. — L. Sage: Nein. — K. Nein. — L. Wer hat auch zwei Augen? — K. Das Pferd — die Kuh — der Hund 2c. — L. Ja, auch jedes Thier hat zwei Augen. Sage das. — K. Auch jedes Thier 2c.

Eben so werden den Kindern die Nase, der Mund, die Ohren, das Kinn, die Backen gezeigt, benannt und die Benennungen für diese Glieder eingeübt.

Einundzwanzigste Lektion.

§. 21.

Fortsetzung der vorigen Übung.

Jeder Mensch hat einen Hals — eine Brust — zwei Arme — zwei Hände — zehn Finger — zwei Beine — zwei Kniee — zwei Füße — zehn Zehen — einen Rücken — zwei Schultern.

Zweiundzwanzigste Lektion.

§. 22.

Glieder der Thiere.

L. Sage noch einmal, was für Glieder (jakie członik) jeder Mensch hat. Der Lehrer läßt eines der fähigsten Kinder im Zusammenhange sprechen. K. Jeder Mensch hat einen Kopf — eine Stirn — zwei Augen u. s. w. — L. Welche von diesen Gliedern (które z tych członków) hat auch das Pferd? Sage vollständig. — K. Das Pferd hat auch einen Kopf — eine Stirn 2c. — L. Sage du dasselbe vom Schaafe. — K. Das Schaafe hat auch einen Kopf 2c. — L. Sage du dasselbe von der Kuh. — K. Die Kuh hat auch einen

Kopf. — L. Das Pferd hat aber auch Glieder, welche der Mensch nicht hat, kón ma téz członki, których człowiek nie ma. Seht her, den Schwanz. Was hat das Pferd also? — K. Das Pferd hat einen Schwanz. — L. Welche Thiere haben auch einen Schwanz? — K. Das Schaaf — die Kuh — der Hund — der Hahn u. s. w. hat auch einen Schwanz. — L. Hier hat das Pferd Hufe. Sage das. — K. Das Pferd hat Hufe. — L. Hier hat das Pferd eine Mähne. Sage das. — K. Das Pferd hat eine Mähne. — L. Aber die Kuh hat auch Etwas, das der Mensch nicht hat. Seht her: Die Kuh hat Hörner. Sage das. — K. Die Kuh hat Hörner. — Die Kuh hat Klauen. Sage das. — K. Die Kuh 2c.

Einzüüben.

L. Das Schaaf hat auch Klauen. Was hat das Schaaf auch? — K. Das Schaaf hat auch Klauen. — L. Das Pferd hat aber auch nicht zwei Beine, sondern vier Beine. Wie viel Beine (ile nóg) hat das Pferd? — K. Das Pferd hat vier Beine. — L. Welche Thiere haben noch vier Beine? — K. Das Schaaf — die Kuh — der Hund u. s. w. — L. Wie viel Beine hat denn aber der Hahn? — K. Zwei Beine. — L. Aber die Gans? — K. Auch zwei Beine. — L. Aber der Storch? — K. Auch zwei Beine. — L. Der Hahn, die Gans, der Storch u. s. w. sind Vögel. Die Vögel haben zwei Beine. Sage das. — K. Die Vögel haben 2c. — L. Sage auch: Jeder Vogel hat zwei Beine. — K. Jeder Vogel 2c. — L. Jeder Vogel hat aber zwei Flügel. Was hat jeder Vogel? — K. Zwei Flügel. — L. Sage vollständig: Jeder Vogel hat zwei Flügel. — K. Jeder Vogel 2c. — L. Jeder Vogel hat auch einen Schnabel 2c. Das Huhn hat einen Kamm 2c.

Dreiundzwanzigste Lektion.

§. 23.

Theile der Gewächse.

L. Was ist das hier für ein Gegenstand? Er zeigt auf den Baum neben dem Pferdestall. — K. Das ist ein Baum. — L. Zeigt noch andere Bäume. Seht euch jetzt diesen Baum an. Er zeigt auf den zuerst erwähnten. Das ist der Stamm. Wiederhole das. — K. Das ist der Stamm. So mehrere Kinder. — L. Das ist ein Ast. Wiederhole das 2c. Wo ist noch ein Ast? — K. (zeigt auf einen solchen hin.) — L. Sprich: Hier ist noch ein Ast 2c. Wie viel Aeste sind das, dieser Ast und dieser Ast? — K. Zwei Aeste. — L. Sag' es vollständig. — K. Das sind zwei Aeste. — L. Zeige noch mehrere Aeste 2c. Das hier sind Zweige. Wiederhole das 2c. Das hier

ist Laub 2c. Wo ist noch Laub? 2c. Das hier ist ein Blatt 2c. Er zeigt auf ein Blatt der Topfgewächse auf den Pfeilern am Eingange zum Garten. Das alles sind Blätter 2c. Das Laub besteht aus (składa się z) Blättern. Sagt das. — K. Das Laub besteht aus Blättern. — L. Der Stamm, die Aeste, die Zweige, das Laub, die Blätter sind Theile des Baumes (częściami drzewa). Was für Theile hat also der Baum? — K. Der Baum hat einen Stamm. — L. Fahre du fort. Was für Theile hat der Baum noch? — K. Der Baum hat Aeste. — L. Weiter, du! Was für 2c. — K. Der Baum hat Zweige 2c. — L. Wer kann mir jetzt vollständig sagen, was für Theile der Baum hat? — K. Der Baum hat einen Stamm, Aeste, Zweige, Laub (oder) Blätter. — L. In der Erde (w ziemi) ist noch ein Theil des Baumes. Das ist die Wurzel. Was für einen Theil hat der Baum also noch? — K. Der Baum hat noch eine Wurzel. — L. Jetzt sage vollständig, was für Theile der Baum hat 2c.

Vierundzwanzigste Lektion.

§. 24.

Theile der Gebäude.

Auf eine erschöpfende Aufzählung der einzelnen Theile kommt es nicht an.

L. Was ist das für ein Gegenstand (Gebäude)? cfr. §. 15. — K. Das ist ein Wohnhaus. — L. Aber dieses Gebäude hier? — K. Das ist ein Pferdestall. Der Lehrer fragt aus §. 15. weiter zur Wiederholung. — L. Dieser Theil des Wohnhauses heißt das Dach. Sage: Dieser Theil heißt das Dach. — K. Dieser Theil heißt das Dach. — L. Zeige das Dach am Pferdestalle — am Kuhstalle — am Hundestalle — am Treibhause 2c. Das Dach (auf dem Wohnhause) besteht aus Dachziegeln. Sage das. — K. Das Dach besteht aus Dachziegeln. — L. Welches Dach besteht auch aus Dachziegeln? — K. Dieses Dach (zeigt auf das am Pferdestalle.) — L. Was für Gegenstände (Dinge) sind das also hier und hier? Er zeigt auf einzelne Ziegel in den beiden Dächern. — K. Das sind Dachziegel. — L. Das Dach auf dem Treibhause besteht nicht aus Dachziegeln; das besteht aus Glasscheiben. Woraus besteht das Dach auf dem Treibhause? — K. Das Dach (auf dem Treibhause) besteht aus Glasscheiben. — L. Was sind das also für Dinge? — K. Das sind Glasscheiben. — L. Das Dach auf dem Hundestalle besteht aus Brettern 2c. (wie vorher.) Das hier auf dem Dache ist ein Schornstein. Wiederhole das. — K. Das hier (auf dem

Dache) ist ein Schornstein. — L. Wo ist noch ein Schornstein? — Wo noch? — Das sind Schornsteine. — Was sind das also für Dinge? — K. Das sind Schornsteine. — L. Wie viel Schornsteine sind das? — K. Das sind vier Schornsteine. — L. Das hier sind zwei Blyzableiter 2c. Was sind aber das hier für Dinge? Ihr kennt sie ja schon. — K. Das sind Fenster. — L. Aber was sind das für Dinge? Ihr kennt sie auch schon. — K. Das sind Thüren. — L. Das hier ist eine Treppe 2c. Das hier auch 2c. Das sind die Stufen (der Treppe) 2c. Was ist aber das hier? — K. Das ist ein Zaun — L. Ein solcher Zaun (taki plot) ist ein Staketenzaun. Was für ein Zaun ist das also? 2c. Das ist ein Staketenstab — das auch — das sind Staketenstäbe 2c. — das sind Pfeiler 2c.

Fünfundzwanzigste Lektion.

§. 25.

Fortsetzung der vorigen Übung. Theile der Geräthschaften.

L. Was ist das hier für ein Gegenstand? — K. Das ist eine Pumpe. — L. Das ist das Pumpenrohr 2c. — die Ausgußröhre 2c. — der Pumpenschwengel 2c. Was für Theile hat also die Pumpe? Sage es vollständig 2c.

Was für ein Gegenstand (eine Geräthschaft) ist das hier? 2c. Auf die Leiter wird gewiesen. Das ist ein Leiterbaum 2c. — das sind die Leiterbäume 2c. — das ist eine Sprosse 2c. — das sind Sprossen 2c. Was für Theile hat also die Leiter? 2c. Wie viel Leiterbäume? 2c. Wie viel Sprossen siehst du an dieser Leiter? 2c.

Was ist das für eine Geräthschaft? Der Karren ist gemeint. Das ist ein Rad 2c. Wie viel Räder siehst du an diesem Karren? 2c. Wie viel Räder hat er aber? 2c. Das ist eine Speiche 2c. Das sind Speichen 2c. Das ist eine Felge 2c. Das sind Felgen 2c. Das ist die Achse 2c.

Was ist das für eine Geräthschaft? Der Eimer ist gemeint. Das ist ein Reifen 2c. Das sind Reifen 2c. Das ist ein Bügel 2c.

Sechszwanzigste Lektion.

§. 26.

Verbindung von Eigenschaftswörtern mit den erlernten Hauptwörtern, welche bei dieser Gelegenheit wiederholt werden.

L. Zeigt und nennt mir weiße Dinge.

Die Kinder zeigen und nennen das Schaaf, die Gänse, die Tauben, das Hemde, die Schürze u. s. w.

Wie ist also das Schaaf? Wie find die Gänse? 2c.

Die Antworten müssen in vollständigen Sätzen erfolgen.

Zeigt und nennt mir schwarze Dinge 2c.

Wie find also die Schuhe? 2c.

Zeigt und nennt mir gelbe Dinge 2c.

Wie also find 2c.

Zeigt und nennt mir braune Dinge 2c.

Wie also ist 2c.

In ähnlicher Weise werden die Eigenschaftswörter in §. 7. u. 8. wiederholt.

Dieses Kleid hier ist roth; wiederholt das 2c.

Zeigt und nennt mir jetzt rothe Dinge 2c.

Wie also ist das Dach? Wie ist das Tuch? 2c.

Die Tasche ist blau 2c.

Das Laub ist grün 2c.

Die Kuh hier ist scheckig 2c.

Siebenundzwanzigste Lektion.

§. 27.

Fortsetzung.

L. Das Kind ist jung — das Lamm ist jung 2c.

Der Hund ist wachsam — der Hund ist treu 2c.

Das Schaaf ist geduldig — das Lamm ist niedlich 2c.

Das Pferd ist schnell 2c.

Der Sperling (auf der Krippe hier) ist dreist 2c.

Die kleinen Störche (in dem Neste hier) sind hungrig 2c.

Achtundzwanzigste Lektion.

§. 28.

Verbindung der Zeitwörter mit den erlernten Hauptwörtern.

L. Was ist das für ein Thier hier? — R. Das ist ein Hund.
— L. Der Hund liegt. Was thut also der Hund? — R. Der Hund liegt. — L. Der Hund thut noch Etwas. Der Hund schläft auch. Was thut der Hund also noch? — R. Der Hund schläft auch.

So oft der Lehrer ein neues Zeitwort einführt, übersetzt er es sofort in's Polnische.

L. Die Ente hier schwimmt. Was thut sie? — R. Die Ente schwimmt. — L. Diese andere Ente schwimmt auch: Sagt:

Die Enten schwimmen. — K. Die Enten schwimmen. — L. Der Storch hier fliegt. Was thut dieser Storch? 2c. Zeigt und nennt mir andere Vögel, welche fliegen. — K. Die Schwalbe — die Tauben — L. Sagt dies in vollständigen Sätzen 2c. Der Storch hier steht. Was thut er? 2c. Zeigt und nennt mir andere Thiere, welche stehen. — K. Das Pferd — das Füllen — der Hahn 2c. — L. Die Hühner hier fressen. Wiederhole das 2c.

Der Knecht spannt an 2c.

Die Magd füttert 2c.

Die Magd füttert die Hühner.

Der Landmann hält (trägt) das Lamm.

Der Gärtner hält (trägt) die Blume (den Blumentopf) 2c.

Solche Sätze, wie die letzten drei, in denen schon Objecte auftreten, werden jetzt keine Schwierigkeiten mehr bereiten. Die Kinder werden sie leicht nachsprechen und sich geläufig machen.

Setzt wiederholende Fragen:

- Was thun die Enten hier? — Was thut der Storch hier?
 — Welches Thier schläft hier? — Was thut die Schwalbe hier?
 — Zeigt mir ein Thier, welches steht! 2c.

Neunundzwanzigste Lektion.

§. 29.

Der Lehrer kann jetzt auch zu Thätigkeiten übergehen, welche nicht unmittelbar auf dem Bilde wahrgenommen werden, aber den einzelnen Gegenständen wesentlich sind. Da hier die unmittelbare Anschauung nicht zu Hülfe kommt, so wird die polnische Muttersprache der Kinder zur ersten Vermittelung benutzt werden müssen, etwa in folgender Weise.

- L. Was ist das hier für ein Thier? — K. Das ist eine Kuh.
 — L. Was gibt uns die Kuh, co nam daje krowa? Sag' es polnisch. — K. Krowa nam daje mleko. — L. Das heißt auf Deutsch: Die Kuh gibt uns Milch. Wiederhole das. — K. Die Kuh gibt uns Milch.

Von mehreren Kindern zu wiederholen und dann im Chor.

Eben so werden folgende Sätze nach und nach gebildet:

Das Schaaf gibt uns Wolle.

Das Huhn gibt uns Eier.

Die Gans gibt uns Federn.

Die Pumpe gibt uns Wasser.

Das Pferd zieht den Wagen — den Pflug.

Der Baum gibt uns Holz — Früchte.
 Die Schwalbe fängt Fliegen — der Storch fängt Schlangen 2c.
 u. f. w.

Zuletzt auch die Subjecte und Prädicate in der Mehrzahl.

Dreißigste Lektion.

§. 30.

Der Lehrer läßt nun zum Abschluß der an die erste Tafel geknüpften Lektionen von einzelnen Kindern im Zusammenhange deutsch sagen, was Alles auf der Tafel zu sehen ist, wie jedes Ding aussieht und was es thut.

L. Komm her, zeige und nenne mir die Gebäude, welche sich auf diesem Bilde befinden. — K. Hier ist ein Haus, hier ist ein Pferdestall u. f. w. — L. Zeige und nenne mir alle Thiere auf diesem Bilde. — K. Hier ist ein Pferd, hier ist ein Füllen u. f. w. — L. Zeige und nenne mir die Menschen auf dem Bilde. — K. Hier ist ein Landmann, hier ist ein Kind 2c. — L. Sage mir, was jeder von diesen Menschen an hat. — K. Der Landmann hat eine Tasche an — der Landmann hat Strümpfe an — der Landmann hat Schuhe an 2c. Die Magd hat einen Rock an 2c. — L. Sage mir, was jeder von diesen Menschen auf hat. — K. Der Landmann hat einen Hut auf — der Knecht hat eine Mütze auf. — L. Sage mir, wie die Dinge auf diesem Bilde sind (aussehen) 2c. Sage mir, was die Dinge auf diesem Bilde thun 2c.

III.

W a l d.

Einunddreißigste Lektion.

§. 31.

Der Lehrer hängt neben Tafel I. der Winckelmann'schen Bilder jetzt Tafel II., den Wald darstellend, und spricht:

L. Hier habe ich jetzt ein neues Bild aufgehängt. Was ist auf diesem Bilde dargestellt, welches wir bisher betrachtet haben?

— K. Ein Hof. — L. Was ist noch dargestellt? — K. Ein Garten.
 — L. Zeige: Wo ist der Hof? — K. (zeigt und spricht) Das hier ist der Hof. — L. Zeige: Wo ist der Garten? — K. Das hier ist der Garten. — L. Auf diesem Bilde hier (er zeigt auf Tafel II.) ist ein Wald dargestellt. — Was ist das also hier? — K. Das ist ein Wald. — L. Wo ein Wald ist, da sind auch Bäume. Zeige du mir einen Baum — du auch einen 2c. Wir wollen uns nun merken, was das für Bäume sind. Das hier ist eine Buche. Wiederhole das. Im Walde ist aber mehr als ein Baum. Zeige und nenne mir die andern Buchen 2c. Hier ist eine Kiefer. Sage das 2c. Daneben ist noch eine Kiefer 2c. Das sind Kiefern 2c. Wie viel Kiefern sind es? 2c. Hier sind Tannen. Sage das 2c. Wie viel Tannen sind es? 2c. Nenne und zeige mir jetzt alle Bäume, die ich euch gezeigt habe. — K. Das hier sind Buchen — das hier sind Kiefern — das hier sind Tannen. — L. Was sind das hier für Theile an dieser Buche? — K. Das sind Aeste. — L. Aber diese dünnen Theile? — K. Das sind Zweige. — L. Zeige mir Aeste an der großen Kiefer hier 2c. Zeige mir Zweige an dieser Kiefer 2c. Wie nennt man alles das Grüne hier an den Bäumen? — K. Laub. — L. Wie heißen die kleinen Theile, aus denen das Laub besteht? — K. Blätter. — L. Zeige mir Blätter? 2c. Die Tannen und die Kiefern haben keine Blätter, sondern Nadeln. Was haben die Tannen statt der Blätter? — K. Die Tannen haben Nadeln. — L. Was haben die Kiefern auch statt der Blätter? — K. Die Kiefern haben auch Nadeln. — L. Wie nennt man diesen dicken Theil des Baumes (der Buche)? — K. Stamm. — L. Zeige mir den Stamm einer Buche — den Stamm einer Kiefer — den Stamm einer Tanne 2c. Im Walde sind auch Sträucher. Zeige mir einen Strauch 2c. Du auch einen 2c. Das hier sind Beeren 2c. Hier auch 2c. Das hier sind Wasserlilien 2c. Hier sind Pilze 2c. Im Walde sind aber auch viele Thiere. Seht gleich hier vorn: Das ist ein Fuchs. Wiederhole das 2c. Weiter hin ist ein Hirsch und eine Hirschkuh zu sehen. Was ist das also für ein Thier? — K. Das ist ein Hirsch. — L. Und was ist das neben ihm für ein Thier? — K. Das ist eine Hirschkuh. — L. Sage: Das ist ein Hirsch und das ist eine Hirschkuh 2c. Der Hirsch hat ein Geweih 2c. Nicht weit davon sind Hasen. Seht hier. Was sind das für Thiere? — K. Das sind Hasen. — L. Zähle sie; wie viel Hasen sind es? — K. Das sind vier Hasen. — L. Dort auf dem Aste sitzt ein hübsches Thierchen. Das ist ein Eichhörnchen. Wiederholt das 2c. Dort rechts, bei den Kiefern, sind zwei Rehe. Was für Thiere sind das? — K. Das sind Rehe. — L. Wie viele sind es? — K. Das sind

zwei Rehe. — L. Nennt und zeigt jetzt alle Thiere auf diesem Bilde, welche ich euch genannt habe 2c.

Dazwischen immer wiederholende Fragen: Zeige die Füße des Hirschens — des Fuchses. — Was sind das für Glieder an dem Hasen (Ohren)? 2c.

Bweiunddreißigste Lektion.

§. 32.

Fortsetzung der in der vorigen Lektion begonnenen Betrachtung der Thiere des Waldes.

L. Seht euch nun hier den Vogel an, hier auf dem Aste der Buche. Das ist eine Eule 2c. Weiter oben am Stamm der Buche ist ein Specht. Sag' mir also, was das für ein Vogel ist 2c. Hier vorn auf dem Stamme ist noch ein Specht 2c. Dort oben in der Luft schwebt ein Aar 2c. Dort noch einer 2c. Dort auf der Kiefer sitzt eine Krähe 2c. Ich sehe oben noch einen Vogel; siehst du ihn auch? — K. Ja, hier. — L. Was ist das wohl für ein Ding hier, auf dem er sitzt? Seht hier auf dieses Bild. Was hat denn hier die Schwalbe? — K. Ein Schwalbennest. — L. Und hier der Storch? — K. Ein Storchnest. — L. Und das hier ist auch ein Nest 2c. Die kleinen Dinger hier in dem Neste, das sind Eier. Wie viele sind es? 2c.

Hier ganz vorn ist ein Frosch 2c.

Nicht weit davon ist eine Schnecke 2c.

Dort kriecht eine Eidechse.

Hier hinter den Kindern eine Schlange 2c.

Dort ist ein Schmetterling 2c.

Dort ist ein Hirschkäfer 2c.

Nennt und zeigt jetzt alle Thiere, die 2c.

Dreiunddreißigste Lektion.

§. 33.

Betrachtung der auf dem Bilde dargestellten Personen und der Dinge, welche zu ihnen in Beziehung stehen.

L. (zeigt auf das Kind auf der ersten Tafel.) Was ist das hier für ein kleines Wesen? Wie haben wir es genannt? — K. Das ist ein Kind. — L. Hier vorn auf dem Bilde sind zwei Kinder (dwoje dzieci). Zeige sie mir 2c. Das Kind hier ist ein Knabe 2c. Das hier ist ein Mädchen 2c. Das Ding hier neben dem Knaben ist ein Krug 2c. Hier steht ein Förster. Was ist das für

ein Mann 2c. Das Ding, welches er hier hat, ist eine Flinte 2c. Das hier ist der Hirschfänger 2c. Was hat er auf dem Kopfe? — K. Eine Mütze. — L. Was er hier an den Beinen hat, das sind Gamaschen 2c. Was hat der Förster hier neben sich für ein Thier? — K. Einen Hund. — L. Der Mann hier vor dem Förster, ist ein Klasterschläger 2c. Was er hier über die Schultern gelegt hat, das ist eine Art 2c. Das Ding, worauf er die Hand gelegt hat, das ist ein Klasterscheit 2c. Wo sind noch solche? 2c.

Vierunddreißigste Lektion.

§. 34.

Fortsetzung.

L. Wir haben wir den Mann hier genannt? — K. Klasterschläger. — L. Seht euch um. Auf dem Bilde sind noch zwei Klasterschläger. Wo sind sie? — K. Hier. — L. Das Ding, welches sie hier haben, ist eine Säge 2c. Das, was sie hier zersägen wollen, ist ein Klotz 2c. Das hier ist eine Klasterschloß 2c. Wo ist noch eine? 2c. Das ist ein Stubben 2c. Zeige alle Stubben, die hier sind 2c. Was sind das für Dinge, die hier vor der Klasterschloß auf der Erde liegen? — K. Das sind Klasterschelte. — L. Dort geht eine Frau. Was ist das also für eine Person? — K. Das ist eine Frau. — L. Was sie da auf dem Rücken trägt, das ist Reisig 2c. Was ist das hier für eine Person nicht weit von ihr? — K. Das ist ein Mann. — L. Was der hier hat, das ist ein Schmetterlingsnetz 2c. Das Haus dort, das ist eine Sägemühle 2c. Dort in der Sägemühle steht auch ein Mann; das ist der Sägemüller 2c. Zeige mir die Sägen 2c. Hier unten ist das Mühlrad 2c. Was ist das hier, was auf das Mühlrad herabstürzt? — K. Das ist Wasser.

Fünfunddreißigste Lektion.

§. 35.

Fortsetzung.

L. Hier vor der Sägemühle liegen Bretter. Was sind das für Dinge? — K. Das sind Bretter. — L. Hier liegt ein einzelnes Brett. Was ist das für ein Ding? — K. Das ist ein Brett. — L. Das ist ein Haufen Bretter 2c. Das sind zwei Haufen Bretter 2c. Was ist das für ein Ding, an welchem die beiden Männer hier sägen? Ihr wißt es schon. — K. Das ist

ein Klotz. — L. Hier bei der Mühle dieser Haufen hier, das sind auch Klöße 2c.

Hier vor der Sägemühle das grüne Land, das ist eine Wiese 2c.

Das Schwarze hier auf der Wiese, das ist Torf 2c.

Das Gewässer hier hinter der Wiese ist ein See 2c.

Das Fahrzeug hier auf dem See, das ist ein Kahn 2c.

Wie viel Kähne sind auf dem See? 2c.

In jedem Kahn sind Männer. Wie viel Männer sind in jedem Kahn?

Die Männer in den beiden vordern Kähnen hier, das sind Fischer 2c.

Das hier ist ein Netz 2c.

Hier ist noch ein Netz 2c.

Das hier ist ein Fischkasten 2c.

In dem Fischkasten sind Fische. Was für Thiere sind in dem Fischkasten? 2c.

Sechshunddreißigste Lektion.

§ 36.

L. Was ist das hier für ein Gebäude? — K. Das ist ein Haus. — L. Wo ist noch ein Haus? — K. Hier. — L. Wer mag wohl in diesen Häusern wohnen? — K. Die Fischer. — L. Die Fischer, die auf diesen vordern beiden Kähnen fahren. Die Männer auf dem hintersten Kahn, das sind keine Fischer, das sind Jäger 2c. Daneben steht ein Mann am Lande; was ist das auch für ein Mann? — K. Das ist auch ein Jäger. — L. Was ist das für ein Ding, das er so hält? — K. Das ist eine Flinte. — L. Was sind das für Thiere, nach denen er schießt? — K. Das sind Vögel. — L. Dort hinten sind Berge 2c.

Dort oben ist der Himmel 2c.

Das hier sind Wolken 2c.

Nennt und zeigt mir jetzt alle Gegenstände, die ihr gelernt habt — die Bäume — die Thiere — die Menschen — die Dinge, welche die Menschen anhaben — welche sie tragen 2c.

Siebenunddreißigste Lektion.

§ 37.

Verbindung von Eigenschaftswörtern mit den gelernten Hauptwörtern.

L. Was wird auf diesem Bilde hier im Ganzen dargestellt? — K. Ein Wald. — L. Im Walde ist fast Alles grün. Nenne

und zeige mir alle Dinge, welche grün sind. — K. Das Laub ist grün. Die Blätter sind grün 2c. — L. Wie ist denn auch der Rock des Försters? — K. Auch grün. — L. Sage vollständig: Der Rock des Försters ist auch grün.

Der Genitiv eines Hauptworts zur näheren Bestimmung eines andern Hauptworts kann von jetzt an schon eingeführt werden.

K. Der Rock des Försters ist auch grün. — L. Wie sind denn seine Beinkleider? — K. Die Beinkleider sind auch grün. — L. Wie ist aber die Mütze des Försters? — K. Die Mütze des Försters ist auch grün. — L. Wie ist aber dieser Streifen an der Mütze? — K. Dieser Streifen ist roth. — L. Ich sehe noch etwas Rothes. Du siehst es gewiß auch. Was ist auf diesem Bilde noch roth? — K. Das Kleid ist roth. — L. Das ist das Kleid des Mädchens. Sage also: Das Kleid des Mädchens ist roth. — K. Das Kleid des Mädchens ist roth. — L. Was ist denn aber noch roth auf diesem Bilde? Dort bei dem Krüge ist noch etwas Rothes. — K. Die Beeren sind roth. — L. Was ist denn aber Blaues auf diesem Bilde? — K. Die Tasche ist blau. — L. Das ist die Tasche des Klusterschlägers. Sage also: Die Tasche des Klusterschlägers ist blau 2c. Wie sind denn die Taschen der beiden Klusterschläger dort, welche eine Säge haben? — K. Die Taschen sind auch blau. — L. Was ist noch blau auf diesem Bilde? — K. Der Himmel ist blau. — L. Was noch? — K. Der See ist auch blau. — L. Mehrere Dinge auf diesem Bilde sind braun. Nenne und zeige solche 2c. Mehrere Dinge hier sind gelb 2c. Mehrere Dinge sind auch grau. 3. B. diese Stämme hier sind grau. Wiederhole das 2c. Wie sind die Beinkleider der Knaben? — K. Grau. — L. Sage das vollständig: Die Beinkleider der Knaben sind grau 2c. Zeige mir noch graue Dinge. — K. (zeigt auf den Hals des Hirsches.) — L. Wie heißt dieser Theil des Hirsches? — K. Hals. — L. Sage also: Der Hals des Hirsches ist grau 2c. Wie ist aber hier der Specht? Wie ist er am Kopfe? — K. Roth. — L. Wie ist er hier am Flügel? — K. Weiß. — L. Und wie noch? — K. Schwarz. — L. Man sagt deshalb: Der Specht ist bunt. Wiederhole das 2c. Hier vorn ist noch ein buntes Thier. Welches ist das? — K. Die Eidechse. — L. Wie ist sie auf dem Rücken? Wie ist sie hier an der Seite? Wie ist sie hier am Bauche? 2c. Wie wirst du auch vom Schmetterlinge hier sagen können? — K. Der Schmetterling ist auch bunt.

Wenn jetzt der Lehrer zu den geistigen Eigenschaften der Dinge übergeht, so muß er sich selbstverständlich der polnischen Benennungen als Mittel zur Verständigung bedienen cfr. S. 29.

L. Wie heißt dieses Thier hier? — K. Fuchs. — L. Der Fuchs ist listig (chytry). Wiederhole das 2c.

Bei der vorangegangenen Besprechung des Bildes in polnischer Sprache (sfr. Einleitung) muß den Kindern bereits verdeutlicht worden sein, was unter „chytry“ beim Fuchse zu verstehen ist; dasselbe gilt von den folgenden, noch zur Sprache zu bringenden Eigenschaften.

Der Pilz ist giftig 2c.

Die Schnecke ist langsam 2c.

Der Hirsch ist schnell 2c. Zeige und nenne mir andere schnelle Thiere auf diesem Bilde.

K. Die Hasen — die Rehe. — L. Sage vollständig: Die Hasen sind schnell 2c. Sage es von einem Hasen. — K. Der Hase ist schnell. — L. Der Hase ist auch furchtsam 2c. Es sind noch andere furchtsame Thiere auf diesem Bilde dargestellt. Nenne und zeige mir solche. — K. Die Eidechse — die Rehe 2c. — der Vogel (im Neste). — L. Das Eichhörnchen ist munter 2c.

Achtunddreißigste Lektion.

§. 38.

Fortsetzung.

L. Der Aar ist räuberisch 2c. Es ist auf dem Bilde noch ein räuberisches Thier dargestellt. Welches? — K. Die Gule. — L. Wie ist also auch die Gule? 2c. Wie ist denn aber der Hund? Ihr wißt es ja schon. — K. Der Hund ist wachsam — treu 2c. — L. Die Kinder hier sind neugierig 2c. Die Frau dort (mit dem Reisig auf dem Rücken) ist arm 2c. Die beiden Klusterschläger dort sind thätig 2c. Wo sind auf diesem Bilde noch Menschen thätig? — K. Dort die Fischer. — L. Aber der Förster hier ist müßig 2c.

Wer ist noch müßig auf diesem Bilde? 2c.

Die Art des Klusterschlägers ist scharf 2c.

Was ist noch scharf? 2c.

Wiederholung der bisher erlernten Eigenschaftswörter.

L. Nenne mir ein langsames Thier 2c.

Nenne mir einen bunten Vogel 2c.

Wie ist die Frau hier mit dem Reisig? 2c.

Neununddreißigste Lektion.

§. 39.

Verbindung von Zeitwörtern mit den erlernten Hauptwörtern.

L. Der Knabe hier sitzt 2c. Das Mädchen hier kniet 2c.

Wer kniet noch auf diesem Bilde? — K. Die beiden Klusterschläger. — L. Sage: Die beiden Klusterschläger knieen 2c.

Die beiden Kinder sehen in das Nest 2c.

Die beiden Klusterschläger sägen 2c.

Der Förster steht — der Klusterschläger steht 2c.

Der Förster spricht mit dem Klusterschläger 2c.

Der Förster trägt eine Flinte 2c.

Der Klusterschläger trägt eine Art 2c.

Die Frau trägt Reisig 2c.

Die Fischer ziehen das Netz 2c.

Die Fischer fischen 2c.

Der Jäger schießt 2c.

Der Hirsch geht 2c.

Der Specht klettert 2c.

Vierzigste Lektion.

§. 40.

Fortsetzung.

L. Der Frosch hüpfet 2c. — Das Reh graßt 2c.

Der Hase macht Männchen 2c.

Die Eidechse — die Schlange kriecht 2c.

Der Schmetterling fliehet 2c. — die Krähe krähet 2c.

Der Aar schwebt in der Luft 2c.

Das Wasser treibt die Mühle 2c.

Der Kahn schwimmt auf dem Wasser 2c.

Der Fischer fährt auf dem Wasser 2c.

Einundvierzigste Lektion.

§. 41.

Einzelne Kinder beschreiben einzelne Parteen des Bildes, wo möglich, im Zusammenhange. Z. B.

Das hier sind zwei Kinder — das ist ein Knabe — das ist ein Mädchen — die Kinder sind neugierig — die Kinder sehen in das Nest 2c.

Der Lehrer bestimmt, mit einem Stabe hinweisend, die zu beschreibende Partie und hilft, wo es nöthig ist, fragend ein; er arbeitet jedoch darauf hin, die Kinder zum zusammenhängenden Sprechen zu bringen und zu gewöhnen.

IV.

F e l d.

Die dritte Tafel der Winkelmannschen Bilder wird jetzt neben die bereits besprochenen beiden Tafeln aufgehängt.

Zweiundvierzigste Lektion.

§. 42.

L. Sage mir noch einmal: Was ist auf diesem ersten Bilde dargestellt? — K. Hof und Garten. — L. Was ist auf diesem zweiten Bilde dargestellt? — K. Wald. — L. Nun seht: Auf diesem dritten Bilde hier ist uns Feld dargestellt. Was ist also hier dargestellt? — K. Feld. — L. Sage also vollständig: Das hier ist Feld 2c. Wir wollen uns wieder Alles genauer ansehen. Was sind das hier für Gegenstände? (Er zeigt auf die vielen Häuser des Dorfes. — K. Häuser. — L. Diese Häuser zusammen bilden ein Dorf. Was ist also das hier? Er zeigt auf die ganze Häusergruppe. — K. Das ist ein Dorf 2c. — L. Hier in der Mitte des Dorfes ist die Kirche. Was ist das hier also für ein Gebäude? — K. Das ist die Kirche. — L. An der Kirche ist auch ein Thurm. Das ist hier der Thurm. Sage das 2c. Sage mir, wie ist der Thurm (beschaffen)? — K. Der Thurm ist hoch. — L. Der Thurm ist auch spitz. Wiederhole das 2c.

Die strenge Sonderung der Uebungen nach Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörtern, welche bisher festgehalten werden mußte, um Verwirrung der Kinder zu verhüten, ist von jetzt an nicht mehr nöthig. Die Kraft der Lektoren wird jetzt schon so weit erstarkt sein, um die einzelnen Begriffe aus einander zu halten.

In dem Thurme ist eine Uhr 2c.

Das hier ist das Zifferblatt 2c.

Oben auf dem Thurme ist ein Kreuz 2c.

Hier hinten auf der Kirche ist auch ein Kreuz 2c.

Hier zwischen den Häusern ist ein Teich 2c.

Was sind das für Vögel hier, die auf dem Teiche schwimmen? Ihr kennt sie schon.

K. Das sind Enten. — L. Was ist aber das hier für ein Vogel? — K. Das ist eine Gans. — L. Was sind aber das für Vögel um sie her? — K. Das sind auch Gänse. — L. Ja, das sind junge Gänse. Wiederholt das 2c. Was ist denn das hier für

ein Gegenstand am Rande des Teiches? — K. Das ist ein Zaun.
 — L. Zeige die andern Zäune, welche du hier siehst 2c. Wir sehen die Häuser des Dorfes nicht ganz, sondern nur Theile von ihnen. Welche Theile von ihnen sehen wir nur? — K. Die Schornsteine.
 — L. Zeige die Schornsteine, welche du siehst 2c. Welche andere Theile siehst du von den Häusern? — K. Die Dächer. — L. Ich sehe noch andere Theile der Häuser; welche mögen es sein? — K. Die Fenster. — L. Die Theile der Häuser, an denen ihr hier die Fenster sehet, sind die Giebel. Was sind das also hier für Theile an den Häusern? — K. Das sind Giebel. — L. Was sind denn das hier zwischen den Häusern für Gegenstände, die so schön grün sind? — K. Das sind Bäume. — L. Das hier am Teiche sind Weiden 2c. Das hier hinter den Dächern sind Pappeln 2c. Die Vögel hier auf dem Dache kennt ihr auch schon; was sind das für Vögel? — K. Das sind Störche. — L. Was thut dieser Storch hier? — K. Er fliegt. — L. Was ist das hier für ein Ding, auf welchem dieser Storch steht? — K. Das ist ein Storchnest. — L. Diese beiden Störche sind die alten Störche 2c. Diese beiden Störche sind die jungen Störche 2c.

Dreiundvierzigste Lektion.

§. 43.

Betrachtung der eigentlichen Feldmark des Dorfes.

L. Um das Dorf herum sind mehrere Anhöhen. Das hier
 3. B. ist eine Anhöhe. Wiederhole das 2c.

Zeige die übrigen Anhöhen 2c.

Das hier ist eine Niederung 2c.

Hier geht ein Weg 2c.

Wo siehst du noch einen Weg? 2c.

Auf dieser Anhöhe hier steht eine Windmühle 2c.

Hier steht noch eine Windmühle.

Die Windmühle hat vier Flügel 2c.

Was ist das hier für ein grünes Stück Land? Ihr kennt ein solches schon. — K. Das ist eine Wiese. — L. Das hier vorn rechts ist ein Getreidefeld 2c. Das hier vorn links ist ein Flachsfeld 2c. Das hier weiter hin ist ein Stoppelfeld 2c. Dort auf jener Anhöhe, was sieht man da? — K. Einen Wald. — L. Was ist aber da vor dem Walde? — K. Da sind Häuser. — L. Diese Häuser bilden ein Gehöft 2c. Was sieht man dort ganz hinten? — K. Berge. — L. Was sieht man aber dort hinter den Bergen und dort über den Bergen? — K. Himmel. — L. Was sieht man aber an dem Himmel hier? — K. Wolken.

Vierundvierzigste Lektion.

§. 44.

Betrachtung der Menschen und ihrer Beschäftigungen, so wie der Werkzeuge, welche sie gebrauchen.

L. Auf diesem Bilde hier sehen wir einmal recht viele Menschen. Wie viel Männer sind hier vorn? — K. Vier Männer (sind hier vorn). — L. Das Ding, welches dieser Mann hier hat, ist eine Sense. Was ist das also für ein Ding? — K. Das ist eine Sense. — L. Was hat also dieser Mann? — K. Dieser Mann hat eine Sense. — L. Was hat auch dieser Mann? — K. Dieser Mann hat auch eine Sense. — L. Und dieser Mann hier auch. Wie viel Männer haben also Sensen? — K. Drei Männer haben Sensen. — L. Dieser Mann hier mäht. Was thut dieser Mann? — K. Dieser Mann mäht. — L. Und was thut dieser Mann auch? — K. Dieser Mann mäht auch. — L. Wie viel Männer mähen? — K. Zwei Männer mähen. — L. Was sie mähen, das ist Weizen. Was mähen also diese zwei Männer? — K. Diese zwei Männer mähen Weizen. — L. Dieser dritte Mann hier hat auch eine Sense, aber er mäht jetzt nicht; er wegt die Sense. Was macht also dieser Mann? — K. Dieser Mann wegt die Sense. — L. Dieser vierte Mann hier hat keine Sense, was thut er daher auch nicht? — K. Er mäht nicht. — L. Dieser Mann bindet. Sage mir also, was dieser Mann hier thut? — K. Dieser Mann bindet. — L. Was bindet dieser Mann? — K. Dieser Mann bindet den Weizen. — L. Dort liegt Weizen, den er noch nicht gebunden hat; das ist der Schwaden. Sage also, was das hier ist? — K. Das ist der Schwaden. — L. Das hier aber ist eine Garbe. Wiederhole das 2c. Wie viel Garben liegen hier? — K. Drei Garben. — L. Ich sehe hier auf diesem Bilde noch viele Garben. Wo sind noch Garben? — K. Dort. — L. Was haben diese drei Männer auf (dem Kopfe)? — K. Hüte. — L. Das sind Strohhüte. Sage das 2c. Was hat dieser Mann auf (dem Kopfe)? — K. Eine Mütze. — L. Was haben diese Männer an? Was sind die weißen Kleidungsstücke hier? — K. Das sind die Hemden. — L. Welches sind die Beinkleider? — K. Das hier sind die Beinkleider. — L. Drei haben lange Beinkleider an, einer kurze. Zeige die, welche lange Beinkleider anhaben 2c. Zeige den, welcher kurze 2c. Sage: Das sind lange Beinkleider 2c. Sage: Das sind kurze Beinkleider 2c. Zeige mir die Schuhe dieser Männer? — K. Hier sind die Schuhe — L. Der eine Mann hat eine Weste an; die andern haben keine an; das hier ist die Weste. Sage das 2c.

Fünfundvierzigste Lektion.

§. 45.

Fortsetzung.

L. Hier links sehen wir wieder drei Personen (Menschen), zwei große und eine kleine. Zeige mir die beiden großen 2c. Zeige mir auch die kleine 2c. Was sind diese beiden großen Personen? — K. Das sind Frauen. — L. Und was ist dieses kleine Wesen hier? — K. Das ist ein Kind — ein Mädchen. — L. Was ist das für ein Feld, auf dem diese drei Menschen hier stehen? — K. Das ist ein Flachsfeld. — L. Was ihr hier seht, das ist also Flachs. Sage, was ist das hier? — K. Das ist Flachs. — L. Diese Frauen raufen Flachs. Was thun diese Frauen? 2c. — Wo liegt der Flachs, den sie gerauft haben? — K. Hier. — L. Das ist eine Reihe Flachs, und das hier ist auch eine Reihe Flachs. Wie viel Reihen Flachs sind das hier? — K. Das sind zwei Reihen Flachs. — L. Was thut denn das Kind hier? — K. Das Kind rauft auch Flachs. — L. Die Frau hier ist vielleicht seine Mutter, und das Kind will der Mutter helfen. Sage: Die Frau hier ist die Mutter des Kindes 2c. Das Kind hier ist die Tochter der Frau 2c. Was sind denn das aber für kleine Menschen hier vorn? — K. Das sind auch Kinder. — L. Das eine Kind ist ein Knabe, das andere ist ein Mädchen. Zeige den Knaben 2c. — zeige das Mädchen 2c. Die Kinder sind vielleicht Geschwister 2c. Der Knabe ist der Bruder des Mädchens 2c. Das Mädchen ist die Schwester des Knaben 2c. Das hier auf der Hand des Knaben ist ein Sonnenkäfer. Was hat der Knabe also auf der Hand? — K. Der Knabe hat einen Sonnenkäfer (auf der Hand).

Sechsendvierzigste Lektion.

§. 46.

Fortsetzung.

L. Wir sehen uns hier den vorderen Theil des Bildes noch etwas genauer an. Der kleine Knabe hier hat auf dem Kopfe einen Kranz. Was ist das also hier? — K. Das ist ein Kranz. — L. Aus was ist der Kranz gemacht? — K. Aus Blumen. — L. Wo hat denn der Knabe seine Mütze? — K. Hier. — L. Wo hat das Mädchen ihren Hut? — K. Hier. — L. Was ist das für ein Hut? — K. Das ist ein Strohhut. — L. Die eine Frau bei dem Flachse hier hat auch einen Strohhut auf; welche? — K. Diese hier. — L. An dem Strohhute des Mädchens hier sind

Bänder. Was für Dinge sind das also? — K. Das sind Bänder. — L. Wie sind diese Bänder ihrer Farbe nach? — K. Diese Bänder sind grün. — L. Hier neben dem Hute des Kindes steht ein Korb. Was ist das hier für ein Gegenstand? — K. Das ist ein Korb. — L. In dem Korbe sind Birnen. Das hier sind Birnen. Sage das 2c.

In dem Korbe sind auch Pflaumen. Das hier sind Pflaumen. Sage das 2c.

In dem Korbe sind Birnen und Pflaumen. Sage das 2c. Hier vorn sind auch mehrere Gewächse mit Blumen. Das hier neben der Mütze ist ein Stechapfel 2c.

Das hier sind Blüthen des Stechapfels 2c.

Das hier ist die Frucht des Stechapfels 2c.

Der Stechapfel ist giftig 2c.

Hier neben dem Mädchen liegen Kornblumen 2c.

In dem Kranze des Knaben sind auch Kornblumen 2c.

Neben dem Mädchen hier liegt auch eine Mohnblume 2c.

Hier links in der Ecke steht eine Winde 2c.

Das hier sind die Blüthen der Winde 2c.

Hier steht ein Feldrosenstrauch 2c.

Das hier sind Feldrosen 2c.

Was für ein Vogel fliegt hier 2c.

Siebenundvierzigste Lektion.

§. 47.

Fortsetzung.

L. Seht nun hierher; hier geht es recht lustig zu. Hier ist ein Wagen. Was ist das für ein Gegenstand? — K. Das ist ein Wagen. — L. Zeige du einen andern Wagen auf diesem Bilde 2c. — du noch einen 2c. Wir bleiben bei diesem ersten Wagen stehen. Was sind das für Dinge hier auf dem Wagen? — K. Das sind Garben. — L. Man sagt: Der Wagen ist beladen. Wiederhole das 2c. Hier oben auf den Garben sitzen Leute (Menschen). Wie viele sind es? — K. Fünf. — L. Diese Leute sind Schnitter. Wiederhole das 2c. Seht euch diese Leute recht genau an. Sie sind lustig 2c. Was der Mann hier hält, das ist ein Erntekranz 2c. Was ist das hier? 2c. Sage: Der Mann hält einen Erntekranz 2c. Wie ist der Erntekranz seinen Farben nach? — K. Der Erntekranz ist bunt. — L. Was sind das für Dinge, die an ihm so herunterhängen? — K. Das sind Bänder. — L. Wie sind die Bänder ihrer Farbe nach? — K. Roth. — L. Es sind nicht alle roth; wie sind die andern? — K. Grün — gelb.

— L. Was sind das für Thiere hier vor dem Wagen? — K. Das sind Pferde. — L. Die Pferde sind angespannt. Sage das 2c. Was thun die Pferde? — Was sagten wir von den Fischern auf diesem Bilde? — K. Die Fischer ziehen das Netz. — L. Was thun hier auch die Pferde? — K. Die Pferde ziehen das Netz. — L. Das ist nicht richtig. Sage du: Was ziehen die Pferde? — K. Die Pferde ziehen den Wagen. — L. Was ist das für ein Mann, der hier auf dem Pferde sitzt? — K. Das ist ein Knecht. — L. Der Knecht reitet (auf dem Pferde). Sage das 2c. Der Knecht fährt die Garben ein 2c. Neben dem Wagen geht noch ein Mann; was mag der Mann wohl auch sein? — K. Das ist auch ein Schnitter. — L. Das Ding, welches er hier trägt, ist eine Harke. Was ist das hier? — K. Das ist eine Harke. — L. Wer hat auf diesem Bilde noch eine Harke? — K. Die Frau hier. — L. Ich sehe noch eine Frau mit einer Harke. Wo ist sie? — K. Hier. — L. Was thut denn der Mann hier vor den beiden Pferden? — K. Der Mann reitet auch. — L. Wie ist das Pferd, auf dem er reitet, seiner Farbe nach? — K. Das Pferd ist weiß. — L. Man sagt: Das Pferd ist ein Schimmel. Wiederhole das 2c. Der Mann auf dem Schimmel ist wahrscheinlich der Amtmann. Wiederhole: Wer ist der Mann? — K. Der Mann ist der Amtmann.

Achtundvierzigste Lektion.

§. 48.

Fortsetzung.

L. Hier auf der Wiese ist es auch recht lebendig. Was haben denn diese beiden Frauen in der Hand? Ihr habt es in der vorigen Lektion schon gelernt. — K. Harken. — L. Die Frauen harken Heu (zusammen). Was thun die Frauen? — K. Die Frauen harken Heu. — L. Das hier sind Heuschaber. Sage das 2c. Wie viel Heuschaber siehst du hier? 2c. Was ist denn das hier wieder für eine Geräthschaft? — K. Das ist ein Wagen. — L. Zeige die andern Wagen auf dem Bilde. Wie viel Pferde sind angespannt? — K. Zwei Pferde. — L. Sage es vollständig 2c. Das Ding hier, welches der Mann in den Händen hält, ist eine Heugabel. Was hält also der Mann hier? — K. Der Mann hält eine Heugabel. — L. Was hat auch dieser Mann hier? — K. Eine Heugabel. — L. Die beiden Männer laden Heu auf. Was thun die beiden Männer? — K. Die (beiden) Männer laden Heu auf. — L. Wer ist denn da oben auf dem Wagen? — K. Ein Mann. — L. Wer noch? — K. Eine Frau. — L. Sage:

Ein Mann und eine Frau 2c. Der Mann nimmt das Heu ab, (was der Mann unten ihm reicht). Was thut der Mann also? — K. Der Mann nimmt das Heu ab. — L. Was thut auch die Frau auf dem Wagen? — K. Die Frau nimmt auch das Heu ab. — L. Wer sind denn die beiden hier vorn? — K. Das sind zwei Kinder. — L. Was thun denn die Kinder? — K. Das Mädchen sitzt. — L. Was thut denn aber der kleine Knabe? — K. Der Knabe liegt. — L. Was ist denn das, worauf das Mädchen sitzt und worauf der Knabe liegt? — K. Das ist Heu. — L. Sage: Das Mädchen sitzt auf dem Heu 2c. Der Knabe liegt auf dem Heu 2c. Wer sind denn aber die beiden hier? — K. Das ist eine Frau, und das ist ein Kind. — L. Was hält denn das Kind in der Hand? — K. Einen Korb. — L. Was trägt aber die Frau? — K. Eine Harfe. — L. Was sind das für Thiere hier? — K. Kühe. — L. Das ist eine Heerde Kühe. Sage das 2c. Das ist der Kuhhirt. Wer ist der Mann? — K. Das ist der Kuhhirt. — L. Der Kuhhirt hütet die Kühe 2c. Was ist das für ein Thier neben ihm? — K. Das ist ein Hund. — L. Das hier ist eine Peitsche 2c. Was thun diese Kühe hier? — K. Die Kühe liegen. — L. Was thun aber diese Kühe hier? — K. Die Kühe stehen. — L. Was thun aber diese Kühe hier? — K. Die Kühe fressen. — L. Was sind wohl aber das für Vögel hier? — K. Das sind Tauben. — L. Was ist das für ein Feld, auf dem die Kühe und die Tauben hier sind? — K. Das ist ein Stoppelfeld. — L. Dort oben rechts auf der Anhöhe ist eine andere Heerde. Was sind das für Thiere? — K. Das sind Schaafe. — L. Das ist also eine Heerde Schaafe. Sage das 2c. Der Mann dabei ist der Schäfer 2c. Der hat auch einen Hund bei sich 2c.

Neunundvierzigste Lektion.

§. 49.

Wiederholung, indem die Kinder wieder angehalten werden, möglichst im Zusammenhange anzugeben, was auf dem Bilde Alles dargestellt ist. Z. B.

K. Die Männer hier haben Sensen — sie mähen — das ist ein Weizenfeld — der Mann hier weht die Sense — der Mann hier bindet — das hier sind Garben u. s. w.

Der Lehrer hängt jetzt die vierte Tafel der Winkelmann'schen Bilder auf, welche das Feld darstellt, wie es zur Herbstzeit aussieht, während die dritte Tafel den Zustand desselben im Sommer zur Zeit der Getreideernte veranschaulicht.

Fünzigste Lektion.

§. 50.

L. (zeigt auf die zuletzt besprochene Tafel). Sagt mir noch einmal: Was stellt diese Tafel im Ganzen dar? — K. Feld. — L. Nun, diese Tafel hier (die neu aufgehängte) stellt im Ganzen auch Feld dar. Aber die Jahreszeit (pora roku) ist dort (auf der dritten Tafel) eine andere, und hier (auf der vierten Tafel) ist sie auch eine andere. Seht: dort ist Sommer. Welche Jahreszeit ist dort? — K. Dort ist Sommer. — L. Und hier ist Herbst. Welche Jahreszeit ist also hier? — K. Hier ist Herbst. — L. Seht wollen wir uns die Leute auf diesem Bilde ansehen, und was sie (für Herbstarbeiten) machen. Was ist das hier vorn für ein Gegenstand? — K. Das ist ein Baum. — L. Sage bestimmter: Das ist ein Apfelbaum. — K. Das ist ein Apfelbaum. — L. Die Früchte hier zwischen den Blättern sind Äpfel. Was sind das für Früchte? — K. Das sind Äpfel. — L. Die Äpfel sind jetzt reif (dojrzałe) u. Wer steht nun hier bei dem Apfelbaum? — K. Ein Mann. — L. Der Mann ist wahrscheinlich der Vater, und dieser kleine Knabe hier neben ihm ist sein Sohn. Wer ist also der Mann hier? — K. Der Vater. — L. Sage: Der Mann ist der Vater des Knaben u. Und wer ist der Knabe hier? — K. Der Sohn. — L. Sage: Der Knabe ist der Sohn des Mannes u. Hier ist noch ein Knabe. Wer mag wohl dieser Knabe auch sein? — K. Der Knabe ist auch ein Sohn (des Mannes). — L. Und wer mag das Mädchen hier sein? — K. Das Mädchen ist die Tochter (des Mannes). — L. Was ist das hier, worauf der Knabe sitzt (reitet)? — K. Das ist ein Ast. — L. Sage: Der Knabe sitzt auf einem Ast. Was ist aber das, worauf das Mädchen hier sitzt? — K. Das ist eine Leiter. — L. Der Knabe (auf dem Aste) pflückt Äpfel. Was thut er? — K. Der Knabe pflückt Äpfel. — L. Was hält er hier in der Hand? — K. Einen Apfel. — L. Sage das vollständig. — K. Der Knabe hält einen Apfel (in der Hand). — L. Das Mädchen hier hält die Hand auf u. Das Mädchen will den Apfel nehmen u. Mit dieser Hand hier hält der Knabe sich an. Was thut der Knabe mit dieser Hand? — K. Der Knabe hält sich an. — L. Was thut das Mädchen hier mit dieser Hand auch? — K. Das Mädchen hält sich an. — L. Der Vater (Mann) hält hier einen Stock u.

Er schlägt Äpfel ab u.

Hier fällt ein Apfel herunter u.

Der Knabe will den Apfel fangen u.

Einundfünfzigste Lektion.

§. 51.

Fortsetzung.

L. Was sind das für zwei Leute hier vorn links? — K. Ein Mann und eine Frau. — L. Das Grüne hier vor ihnen, das sind Kartoffelstauden 2c. Was der Mann hier hält, das ist ein Spaten 2c. Was hält der Mann hier? — K. Der Mann hält einen Spaten. — L. Der Mann gräbt Kartoffelstauden aus. Wiederhole das 2c. Was die Frau hier in den Händen hat, das sind Kartoffeln. Was hat also die Frau in den Händen? — K. Die Frau hat Kartoffeln (in den Händen). — L. Das Ding hier, welches hinter dem Manne auf der Erde steht, ist ein Sack. Sage, was es ist. — K. Das ist ein Sack. — L. Was ist denn in dem Sack? — K. Kartoffeln. — L. Sage vollständig: In dem Sack sind Kartoffeln 2c. Diese beiden großen, runden Dinger hier, das sind Kürbisse. Das hier ist ein Kürbis und das hier ist auch ein Kürbis. Wiederhole das 2c. Wie ist der große Kürbis seiner Farbe nach? — K. Grau. — L. Sage vollständig: Der große Kürbis ist grau 2c. Wie ist der kleine Kürbis? — K. Braun. — L. Sage es vollständig 2c. Was sind denn diese grünen Dinge hier? — K. Das sind Blätter. — L. Ja, das sind Kürbisblätter 2c. Was ist denn aber das Gelbe hier? — K. Das ist eine Blüthe. — L. Sage wieder: Das ist eine Kürbisblüthe 2c. Das hier sind Kürbisranken 2c. Diese vier gelben Blumen hier sind Sonnenblumen 2c.

Zweiundfünfzigste Lektion.

§. 52.

Fortsetzung.

L. Das hier ist ein Weinberg 2c. Das Grüne, das ihr hier seht, das sind (lauter) Weinstöcke 2c. An den Weinstöcken sind Weintrauben. Das hier sind Weintrauben 2c. Wie sind diese Weintrauben ihrer Farbe nach? 2c. Die Weintrauben bestehen aus Weinbeeren; diese kleinen runden Dinger hier, das sind Weinbeeren 2c. Die Leute hier in dem Weinberge, das sind Winzer 2c. Was thun wohl die Winzer? — K. Die Winzer pflücken (die) Weintrauben 2c. — L. Was hat dieser Winzer hier auf dem Rücken? — K. Einen Korb. — L. Was ist in dem Korbe? — K. Weintrauben. — L. Sage vollständig: In dem Korbe 2c. Worauf trägt der Mann den Korb? — K. Auf dem Rücken. — L. Diese Frau hier trägt auch einen Korb mit Wein-

trauben. Worauf trägt diese Frau den Korb? — K. Auf dem Kopfe. — L. Wen führt die Frau an der Hand? — K. Ein Kind. — L. Das Kind hat einen Korb (ein Körbchen) am Arme. Sage das 2c. Ich sehe noch zwei Personen, welche Körbe an den Armen haben. Zeige und nenne sie mir. — K. Dieses Mädchen hier (auf der Reiter). — L. Sage es vollständig. — K. Dieses Mädchen hat einen Korb am Arme. — L. Zeige und nenne mir die andere Person, welche auch einen Korb am Arme hat. — K. Dieser Mann hier. — L. Sage es wieder vollständig 2c. Was ist das hier oben für ein Gebäude? — K. Das ist ein Haus. — L. Das hier ist eine Weinpresse (Kelter) 2c. Dieser Mann preßt die Weintrauben aus. Was thut der Mann? 2c. Das hier ist ein Faß 2c.

Dreiundfünfzigste Lektion.

§. 53.

Fortsetzung.

L. Seht euch nun die vier Männer hier auf dem grauen Acker an; jeder von ihnen thut etwas Anderes. Der hier in der Mitte hat vor sich einen Pflug. Was ist das also für ein Geräth? — K. Das ist ein Pflug. — L. Was sind das für Thiere hier vor dem Pfluge? — K. Das sind Pferde. — L. Was thun denn die Pferde? — K. Die Pferde ziehen den Pflug. — L. Was thut denn aber der Mann? Merkt es euch: Der Mann hier pflügt 2c. Was hat er denn aber da in der Hand? — K. Eine Peitsche. — L. Mit der Peitsche treibt er die Pferde an. Was thut er mit der Peitsche? — K. Er treibt die Pferde an. — L. Was sind das für zwei Pferde ihrer Farbe nach? — K. Schimmel. — L. Sage vollständig: Diese beiden Pferde 2c. Dort ist ein anderer Mann, der führt auch zwei Pferde. Was ist das eine dieser Pferde seiner Farbe nach auch für ein Pferd? — K. Ein Schimmel. — L. Dieses andere Pferd aber ist ein Fuchs 2c. Diese Dinge hier hinter den Pferden sind Eggen 2c. Was thun also diese beiden Pferde? — K. Diese Pferde ziehen die Eggen. — L. Der Mann aber hier eggt 2c. Was thut auch er mit der Peitsche? 2c. Dort hinten ist ein dritter Mann mit zwei Pferden. Was sind das für Pferde ihrer Farbe nach? — K. Füchse. — L. Die Dinge hier hinter den Pferden sind Walzen 2c. Was thun also die beiden Pferde? — K. Sie ziehen Walzen. — L. Der Mann aber walzt 2c. Und nun der Mann hier vorn, der säet 2c. Das Tuch hier, welches er vor hat, ist das Saattuch 2c. Was er säet, das ist der Saame 2c. Was ist das für ein Vogel hier?

— K. Das ist eine Krähe. — L. Aber was ist das dort für ein Thier? — K. Das ist ein Hase. — L. Was thut der Hase? — K. Er läuft. — L. Was ist aber das hier vorn für ein Geräth? — K. Das ist ein Wagen.

Vierundfünfzigste Lektion.

§. 54.

Fortsetzung.

L. Das hier ist ein Bergwerk ꝛ.
 Der schwarze Mann hier ist ein Bergmann ꝛ.
 Dieser hier ist auch ein Bergmann ꝛ.
 Das sind Bergleute ꝛ.
 Was sie in den Händen haben, das sind Hacken. Wo haben wir schon eine Hacke gesehen? ꝛ.
 Die Bergleute hauen Erz los.
 Dieser Karren hier heißt der Hund ꝛ.
 Das Gebäude hier ist ein Schmelzofen ꝛ.
 Dort schmelzt man das Erz ꝛ.

Diese ganze Lektion kann auch übergangen werden, da sie Dinge betrifft, welche unseren Kleinen zu fern liegen.

Fünfundfünfzigste Lektion.

§. 55.

Fortsetzung.

L. Was ist denn das hier für ein Gewässer? — K. Das ist ein Teich. — L. Was ist denn aber das hier für ein Geräth? — K. Das ist ein Kahn. — L. Der Kahn schwimmt nicht auf dem Wasser, sondern er liegt auf dem Lande; er mag wohl schadhast sein. Das hier ist eine Brücke ꝛ. Das hier ist ein Geländer ꝛ. Was thut der Mann hier auf der Brücke? — K. Der Mann reitet. — L. Das hier ist ein Ziegelofen ꝛ. Dort brennt man Ziegel ꝛ. Diese Häuser hier bestehen aus Ziegeln ꝛ. Was sind das wohl für Vögel dort? — K. Das sind Gänse. — L. Das sind wilde Gänse ꝛ. Was thun denn diese wilden Gänse? — K. Sie fliegen. — L. Sie fliegen in einem Dreieck ꝛ. Das hier ist die Spitze ꝛ. Wo haben wir schon Gänse gesehen ꝛ. Das sind zahme Gänse ꝛ.

Sechsfundfünfzigste Lektion.

§. 56.

Wiederholung des bisher Durchgenommenen, wie §. 49.

V.

Der Fluß.

Siebenundfünfzigste Lektion.

§. 57.

Die fünfte Tafel der Winkelmann'schen Bilder kommt jetzt an die Reihe.

L. Welche beiden Jahreszeiten sind auf diesen beiden Tafeln (der dritten und vierten) dargestellt? — R. Sommer und Herbst. — L. Auf welcher Tafel ist es Sommer? 2c. Auf welcher ist es Herbst? 2c. Auf dieser Tafel hier ist es Winter 2c. Nun gibt es noch eine vierte Jahreszeit; nach dem Winter nämlich kommt der Frühling 2c. Wie heißen nun alle vier Jahreszeiten? 2c. Was ihr hier sehet, das ist ein Fluß 2c. Woraus besteht denn ein Fluß? — R. Aus Wasser. — L. Das Wasser des Flusses hier ist gefroren 2c.

Gefrorenes Wasser nennt man Eis 2c.

Der Fluß ist mit Eis bedeckt 2c.

Das hier ist eine Eisfläche 2c.

Das hier sind Eisschollen 2c.

Das hier sind die Ufer des Flusses 2c.

Achtundfünfzigste Lektion.

§. 58.

Fortsetzung.

L. Hier auf dem Eise geht es auch recht lustig zu. Seht euch diesen Mann hier an. Was er hier an den Füßen hat, das sind Schlittschuhe 2c. Man sagt: Der Mann läuft Schlittschuh 2c. Wer hat hier noch Schlittschuhe an den Füßen? — R. Der Knabe hier. — L. Ja, der ist unglücklich gewesen 2c. Das hier ist eine Wuhne 2c. Was sind denn das für Dinge hier um die Wuhne herum? — R. Das sind Eisschollen. — L. Der Knabe ist nun in die Wuhne gefallen 2c. Der Knabe kriecht aus der Wuhne heraus 2c. Die Beinkleider des Knaben sind naß 2c. Was liegt denn hier vor ihm auf dem Eise? — R. Das ist eine Mütze. — L. Die Mütze ist dem Knaben vom Kopfe gefallen 2c.

Neunundfünfzigste Lektion.

§. 59.

Fortsetzung.

L. Was thut dieser Herr hier? — K. Der Herr läuft Schlittschuhe. — L. Das Geräth da vor ihm, das ist ein Schlitten 2c. Das hier sind die Kufen 2c. Wer sitzt denn auf dem Schlitten? — K. Eine Frau. — L. Sage: Eine Dame. Hier vorn hat die Dame einen Muff 2c. Der Herr stößt den Schlitten 2c. Der Herr fährt die Dame 2c. Was ist auch das hier für ein Ding? — K. Das ist auch ein Schlitten. — L. Wer geht hier vor dem Schlitten? — K. Ein Mann. — L. Was thut der Mann mit dem Schlitten? — K. Der Mann zieht den Schlitten. — L. Was liegt denn auf dem Schlitten? — K. Reisig. — L. Sage es vollständig 2c. Dort ist noch ein Schlitten. Wer zieht denn den? — K. Ein Pferd 2c. — L. Das hier ist ein Schellengeläute 2c. Wer sitzt denn in dem Schlitten? — K. Ein Herr und eine Dame 2c. — L. Hier hinter ihnen sitzt der Kutscher 2c. Was machen denn die beiden Männer hier hinten auf dem Eise? — K. Eine Bühne 2c. — L. Ja, eine solche, wie die hier vorn, in welche der Knabe hineingefallen ist.

Sechszigste Lektion.

§. 60.

Fortsetzung.

L. Ich habe euch schon die Ufer des Flusses gezeigt. Wo sind denn die Ufer der Flusses? 2c. Wir wollen uns jetzt näher ansehen, was auf diesem Ufer des Flusses Alles ist. Was sind denn das für Gegenstände hier? — K. Das sind Häuser. — L. Was ist aber das hier für ein Haus? — K. Das ist die Kirche. — L. Was ist denn aber das hier an der Kirche für ein hoher Bau? — K. Das ist der Thurm. — L. Nenne und zeige mir die Dinge an dem Thurme, welche du schon kennst. — K. Das Kreuz — das Zifferblatt — die Uhr 2c. — L. Nenne und zeige mir an den Häusern alle die Dinge, welche du schon kennst. — K. Die Thür — die Fenster — die Dächer — die Schornsteine 2c. — L. Das ist hier wieder ein Dorf. Wo haben wir schon ein Dorf gesehen? — K. (zeigt es auf der dritten Tafel) — L. Diese Häuser sind ein Theil des Dorfes. Wiederhole das 2c. Auf den Dächern der Häuser und vor den Häusern ist es weiß. Dieses Weiße ist Schnee 2c. Das hier an den Dächern sind Eiszapfen 2c. Das hier ist ein Schneemann 2c. Zeige mir seinen Kopf 2c. — seine

Augen 2c. Was die drei Knaben hier in den Händen halten, das sind Schneebälle 2c. Die Knaben werfen die Schneebälle (nach dem Schneemann). Wer hat wohl den Schneemann gemacht? — K. Die Knaben. — L. Sage: Die Knaben haben den Schneemann gemacht 2c.

Die Knaben spielen 2c.

Der Knabe hier links spielt auch. Der Hund hier ist sein Spielzeug 2c.

Der Hund dient 2c.

Der Knabe droht dem Hunde 2c.

Einundsechszigste Lektion.

§. 61.

Fortsetzung.

L. Der Mann hier vorn ist ein Bettler 2c. Der Mann ist blind 2c. Wer mag das Kind hier neben ihm sein? — K. Die Tochter. — L. Seine Tochter. Das Kind führt den Vater 2c. Was hat der arme Mann in dieser Hand? — K. Einen Stock. — L. Was hält er aber in dieser (linken) Hand? — K. Den Hut. L. Wer steht hier vor ihm? — K. Eine Frau. — L. Die Frau ist wohl aus diesem Hause hier. Was hält sie denn da auf dem Arme? — K. Ein Kind. — L. Das ist ein kleines Kind 2c. Was sie da in den Hut legt, das ist ein Almosen 2c. Die Frau ist mitleidig 2c. Wie sind auch wohl die Kinder hier am offenen Fenster? — K. Die Kinder sind auch mitleidig. — L. Das kleine Mädchen streut Futter hin 2c. Was sind das für Thierchen hier? — K. Das sind Vögel. — L. Was für Vögel? — K. Sperlinge. — L. Die Vögel sind hungrig 2c. Was thun sie daher? — K. Die Vögel fressen das Futter. — L. Was ist das hier, worauf die Vögel sitzen? — K. Das ist eine Klasten Holz. — L. Was liegt hier oben auf der Klasten? — K. Schnee. — L. Seht euch noch den Hund hier neben dem Bettler an; der macht sich krumm 2c. — der friert 2c.

Zweiundsechszigste Lektion.

§. 62.

Fortsetzung.

L. Dieses zweite Haus hier ist eine Scheune 2c. Das hier ist das Scheunenthor 2c. Das hier ist die Tenne 2c. Der Mann hier drischt 2c. Das Ding hier, womit er drischt, ist

ein Dreschflegel 2c. Was drischt der Mann? — R. Getreide.
 — L. Was sind das für Vögel hier vor der Scheune? — R. Das
 sind Hühner. — L. Was thun die Hühner? — R. Sie fressen.
 — L. Sie fressen die Körner, die aus der Scheune herausfliegen.
 Der Hund hier bellt 2c.
 Der Vogel hier ist ein Rabe 2c.
 Der Rabe hat einen Knochen hier im Schnabel 2c.
 Der Hund will den Knochen haben 2c.

Dreihundsechszigste Lektion.

§. 63.

Fortsetzung.

L. Das dritte Haus hier ist eine Schmiede 2c. Das Graue
 hier über dem Schornstein ist Rauch 2c. Der Rauch kommt aus
 dem Schornstein 2c. Das hier vor der Schmiede ist ein Vor-
 bau 2c. Der Mann hier an dem Vorbau ist der Schmied 2c.
 Der andere Mann ist auch ein Schmied 2c. Der eine ist der
 Meister 2c. — der andere ist der Geselle 2c. Beide Männer
 haben Hämmer in den Händen 2c. Das ist ein Hammer. Die
 beiden Männer schmieden 2c. Das hier ist der Amboss 2c.
 Der Meister hält ein Eisen — das Eisen ist glühend 2c. Was
 steht hier für ein Ding an dem Vorbau? — R. Ein Rad. —
 L. Der Schmied will das Rad beschlagen 2c.

Vierundsechszigste Lektion.

§. 64.

Fortsetzung.

L. Was ihr hier in der Nähe dieser beiden Männer seht, was
 so aussieht wie Getreide, das ist Schilfrohr 2c. Was ist denn
 hier hinter dem Schilfrohr zu sehen? — R. Ein Wald. — L. Was
 sind das für Bäume in dem Walde? — R. Das sind Kiefern. —
 L. Was sind aber das für Bäume hier hinter diesem Hause? —
 R. Das sind Tannen. — L. Die Tannen und die Kiefern sind
 grün; die andern Bäume sind kahl 2c. Dieser kahle Baum hier
 ist eine Eiche 2c. Dieser hier ist auch eine Eiche. Was haben
 denn diese drei Männer hier in den Händen? — R. Aexte. —
 L. Diese beiden wollen den Baum fällen 2c. Was steht denn
 hier auf dem Gise für ein Geräth? — R. Das ist ein Wagen. —
 L. Auf den Wagen wollen sie Holz laden 2c. Dieser Mann hier
 spaltet Holz 2c. Was ist denn das hier für ein Haufen? — R.
 Das ist eine Klasten Holz.

Fünfundsechszigste Lektion.

§. 65.

Wiederholung des Ganzen wie §. 49.

Sechsendsechszigste Lektion.

§. 66.

Die sechste Tafel der Winkelmannschen Bilder wird jetzt angehängt. Sie veranschaulicht das Leben und Treiben auf und an einem Flusse oder Strome während der Zeit, in welcher er eisfrei ist.

L. (zeigt auf die fünfte Tafel.) Was ist das hier für ein Gewässer, welches wir bisher betrachtet haben? — K. Das ist ein Fluß. — L. Auf diesem Bilde hier (der sechsten Tafel) sehen wir auch einen Fluß. Wo ist der Fluß hier zu sehen? 2c. Das ist schon ein sehr großer, breiter Fluß. Man sagt: Das ist ein Strom 2c. Das hier vorn ist ein Kanal 2c. Womit war dieser Fluß hier (auf der fünften Tafel) bedeckt? — K. Mit Eis. — L. Dieser Strom hier ist eisfrei 2c.

Man sagt auch: Der Strom ist offen 2c.

An dem Strome liegt eine Stadt 2c.

Die Häuser hier sind ein Theil der Stadt 2c.

Das Haus hier links ist ein Speicher 2c.

Dieses Gebäude hier in der Mitte ist ein Schuppen 2c.

Zeige die Ufer dieses Kanals 2c.

Das sind Quadersteine 2c.

Siebenundsechszigste Lektion.

§. 67.

Fortsetzung.

L. Das hier vorn ist ein Schiff 2c. Das hier sind die Wände des Schiffes 2c. Das hier ist der Bord des Schiffes 2c. Das hier ist der Mast des Schiffes 2c. Das ist das Takelwerk des Schiffes 2c. Das sind Taue 2c. — das sind Stricke 2c. Was ist das hier für ein Gegenstand? — K. Das ist ein Faß. — L. Richtig; das Alles sind Fässer. Wo sind hier noch Fässer? 2c. Was sind das für Dinge hier? — K. Das sind Säcke. — L. Das hier sind Waarenballen 2c.

Wo siehst du noch Waarenballen? 2c.

Wo siehst du noch Säcke? 2c.

Achtundsechszigste Lektion.

§. 68.

Fortsetzung.

L. Dieser Mann hier ist der Schiffsherr 2c. Was für einen Hut hat er auf (dem Kopfe)? — R. Einen Strohhut. — L. Wie ist der Rock, den er anhat, seiner Farbe nach? — R. Blau. L. Sage: Das ist ein blauer Rock 2c. Aber wie sind seine Beinkleider der Farbe nach? — R. Grau. — L. Sage: Das sind graue Beinkleider 2c. Das hier ist sein Halstuch 2c. Wie ist das der Farbe nach? — R. Roth. — L. Sage: Das ist 2c.

Hier an der Seite hat der Mann eine Tasche 2c.

In der Tasche hat er ein Taschentuch 2c.

Wie ist das Taschentuch seiner Farbe nach?

Das hier ist die Weste 2c.

In der Weste sind auch Taschen. Das hier sind die Taschen 2c.

In der Tasche hier hat der Mann eine Taschenuhr 2c.

Das ist eine Uhrkette 2c.

Die Uhrkette ist von Gold 2c. Die Uhrkette ist golden 2c.

Das ist eine goldene Uhrkette 2c.

Neunundsechszigste Lektion.

§. 69.

Fortsetzung.

L. Dieser Herr ist ein Kaufmann 2c. Der Hut, den er aufhat, ist ein Filzhut 2c. Was ist das für ein Rock, den er anhat, seiner Farbe nach? — R. Ein grauer Rock. — L. Wie ist das Halstuch dieses Mannes seiner Farbe nach? 2c.

Wie ist seine Weste? 2c.

An den Händen hat er Handschuhe 2c.

Unter dem Arm hat er ein Spazierstöckchen 2c.

In der Hand hält er einen Brief 2c.

Der Kaufmann spricht mit dem Schiffsherrn 2c.

Das hier ist der Hund des Kaufmanns 2c.

Der Mann hier wälzt ein Faß 2c.

Der Mann hier mit dem rothen Hemde ist der Böttcher 2c.

Der Böttcher schlägt die Reifen fest 2c.

Diese drei Männer ziehen an dem Tau 2c.

Sie heben das Faß auf 2c.

Sie laden die Fässer ein 2c.

Dieser Mann lenkt das Faß 2c.

Siebenzigste Lektion.

§. 70.

Fortsetzung.

- ℓ. Diese Frau hier vorn ist eine Hökerin 2c.
 Vor ihr steht ein Faß mit Wasser 2c.
 In dem Fasse schwimmt ein kleines Faß mit Wasser 2c.
 In den Fässern sind Fische 2c.
 Die Frau hält in den Händen einen Fisch 2c.
 Das ist ein Regenschirm, unter dem die Hökerin sitzt 2c.
 Hier neben ihr steht ein Sack mit Kartoffeln 2c.
 Auf der andern Seite neben ihr steht ein Hühnerkorb 2c.
 Ihr seht, das sind hier Hühner 2c.
 Neben dem Hühnerkorbe sind zwei Säcke 2c.
 Der eine Sack liegt 2c. Der andere Sack steht 2c.
 Das Geräth hier vorn ist eine Radwer 2c.
 Vor der Hökerin steht eine Köchin 2c.
 Die Köchin hat einen Korb am Arme 2c.
 In dem Korbe ist ein Fischneß 2c.
 Die Köchin will den Fisch kaufen 2c.
 Die Köchin handelt um den Fisch 2c.
 Was für ein Thier liegt hier neben der Radwer? 2c.

Einundsiebenzigste Lektion.

§. 71.

Fortsetzung.

- ℓ. Dieser Mann hier ist ein Hausirer (Tabuletträger) 2c.
 Hier hat er ein Kästchen 2c.
 In dem Kästchen sind bunte Waaren 2c.
 Der Hausirer bietet seine Waaren an 2c.
 Das sind zwei Damen 2c.
 Das ist eine alte Dame 2c.
 Das ist eine junge Dame 2c.
 Die junge Dame handelt um Waaren 2c.
 Diese beiden Herren hier sprechen mit einander 2c.

Zweiundsiebenzigste Lektion.

§. 72.

Fortsetzung.

- ℓ. Das hier ist die Landstraße 2c. Wie viel Wagen seht

ihr hier auf der Landstraße? 2c. Womit ist der Wagen hier vorn beladen? — K. Mit Säcken. — L. Was mag in den Säcken wohl sein? — K. Getreide. — L. Was ist das für ein Haus, bei welchem dieser Wagen hier steht? — K. Das ist ein Speicher. — L. Hier oben ist eine Winde 2c.

Mit der Winde windet man die Säcke in die Höhe 2c. Dieser Sack wird in die Höhe gewunden 2c.

Dieser zweite Wagen ist ein Postwagen 2c.

In dem Postwagen sitzen Passagiere 2c.

Der Reiter hier vorn ist der Postillon 2c.

Der Postillon bläst 2c.

Wie viel Pferde sind vor dem Postwagen?

Dieser dritte Wagen ist ein Frachtwagen 2c.

Der Mann hier ist der Fuhrmann 2c.

Wie viel Pferde sind vor dem Frachtwagen?

Dreiundsiebenzigste Lektion.

§. 73.

Fortsetzung.

L. Was ist denn das hier hinten für ein großes Bauwerk?
— K. Das ist eine Brücke. — L. Das hier ist ein Eisengitter 2c.
Das hier sind Thürme. Wo haben wir schon Thürme gesehen?
Zeige sie mir! 2c. Das hier sind Eckthürme 2c. Hier geht die Eisenbahn 2c. Hier fährt ein Eisenbahnzug 2c. Das ist eine Locomotive 2c. Was ist wohl das hier an der Locomotive?
— K. Das ist der Schornstein. — L. Was kommt aus dem Schornsteine heraus? — K. Aus dem Schornsteine kommt Rauch heraus. — L. Wo haben wir Schornsteine gesehen? Zeige sie 2c.
Was sind das wohl für Dinge hier hinter der Locomotive? — K. Das sind Wagen. — L. Ja, das sind Eisenbahnwagen. Was mag wohl in den Wagen sein? — K. Menschen. — L. Was wohl noch? — K. Waaren. — L. Man sagt: Güter. Der Eisenbahnzug (Man sagt auch kurz: Der Zug) fährt sehr schnell; ich sehe aber keine Thiere, die ihn ziehen. Was für Thiere ziehen denn den Postwagen hier? — K. Pferde. — L. Und den Frachtwagen hier? — K. Auch Pferde. — L. Wo sind denn nun die Pferde, die den Eisenbahnzug ziehen? Nun seht: Die Locomotive zieht den Eisenbahnzug. Sagt das 2c. Die Locomotive aber wird von Dampf bewegt (in Bewegung gesetzt).

Auf Weiteres kann sich der Lehrer nicht einlassen.

Vierundsiebenzigste Lektion.

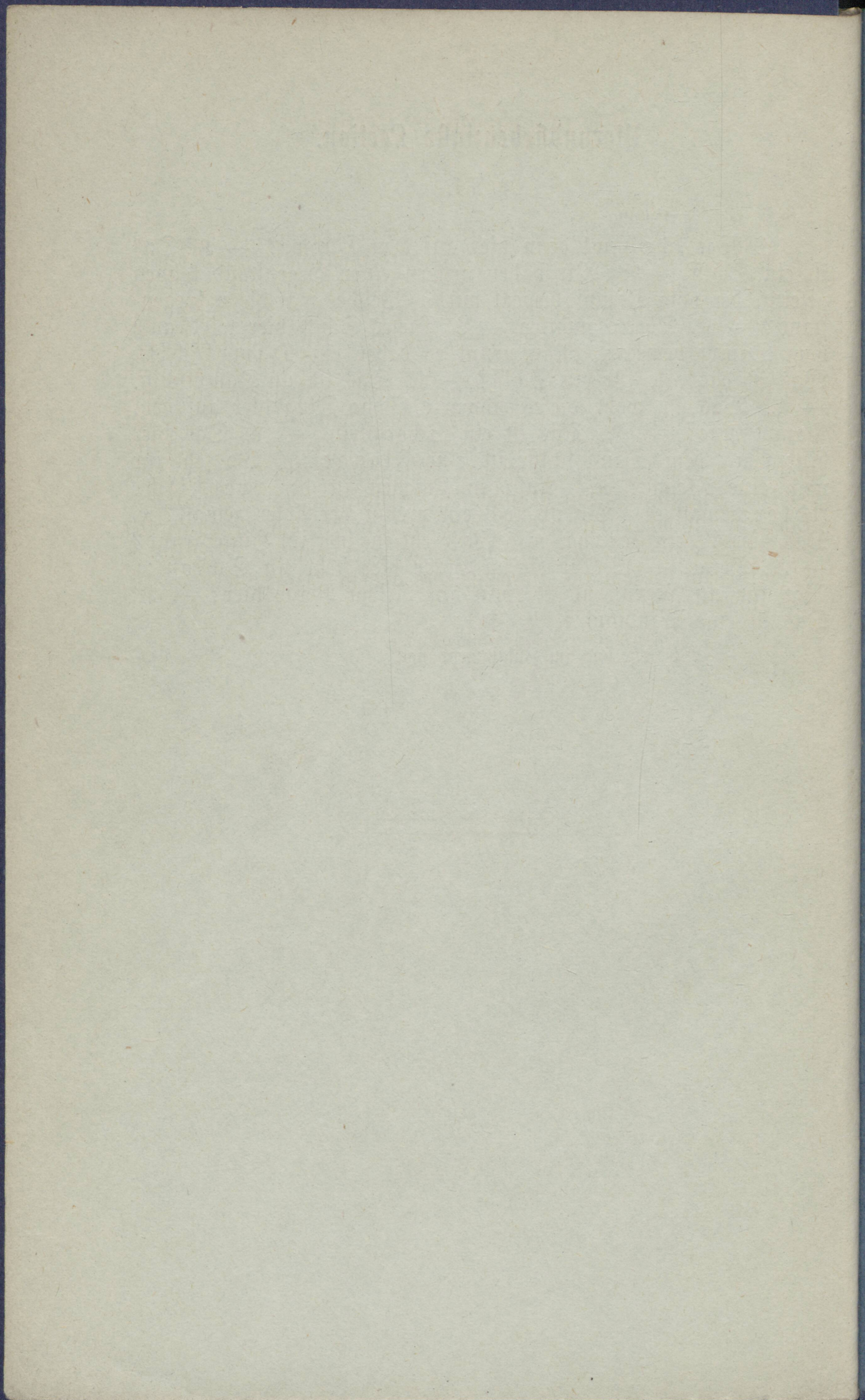
§. 74.

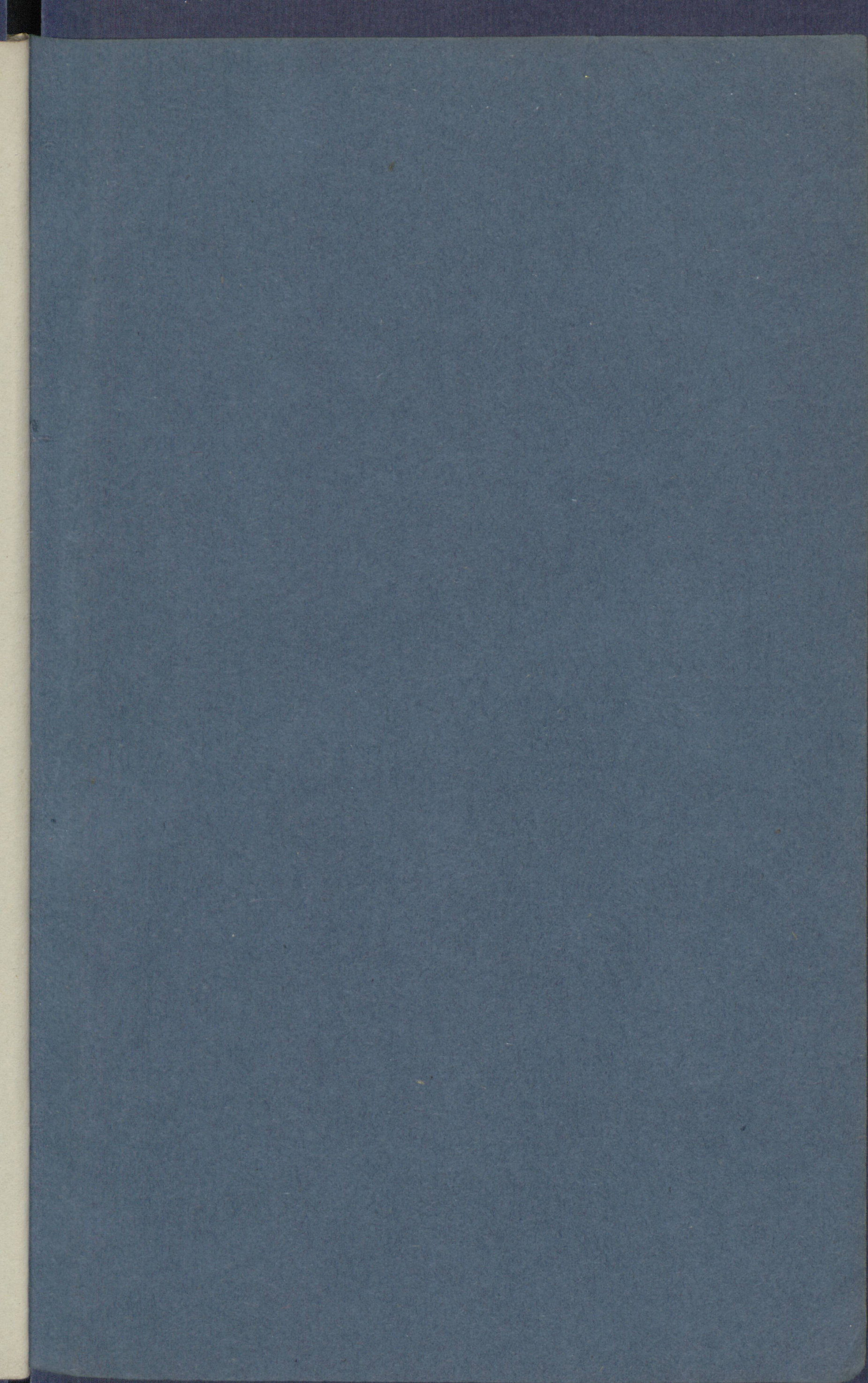
Fortsetzung.

L. Was schwimmt denn hier auf dem Strome? — K. Das ist ein Schiff. — L. Wir haben gestern einen Gegenstand kennen gelernt, der vom Dampf bewegt wird. Welches war dieser Gegenstand? — K. Die Locomotive. — L. Dieses Schiff hier wird auch vom Dampf bewegt. Man nennt es daher ein Dampfschiff. Was ist das also für ein Schiff? — K. Das ist ein Dampfschiff. — L. Was ist wohl dieses schwarze, hohe Ding hier auf dem Dampfschiffe? — K. Das ist ein Schornstein. — L. Das hier hinten an dem Dampfschiffe ist eine Flagge 2c. Wo seht ihr noch eine Flagge? 2c. Auf den Flaggen ist der preussische Adler gemalt 2c. Wo ist noch ein preussischer Adler gemalt? 2c. Das hier ist ein Krahn 2c. Was seht ihr hier im Hintergrund? — K. Berge. — L. Auf diesem Berge hier steht ein Schloß 2c. Was für ein Gegenstand ist denn auf diesem Berge hier? — K. Das ist eine Windmühle.

Wiederholung im Zusammenhange.









BG0883164